Nr. 191. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Donnerstag, 25. April 1895.

Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin. Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3–4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate Mai und Juni für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pf., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

E. L. Berlin, 24. April.

Deutscher Reichstag.

75. Plenar-Sitzung vom 24. April, 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Wahl eines Schriftführers an Stelle des Abg. v. Holleufer. Auf Antrag des Grafen Hompesch wird durch Zuruf der Abg. v. Normann (kons.) gewählt.

Sodann wird die zweite Berathung der Zolltarif-Novelle fortgesetzt. Nach der Vorlage soll der Zoll für Waaren aus unedlen Metallen — entsprechend den Verträgen mit Oesterreich und Italien — auf 175 Mark festgesetzt werden, während er für Waaren aus Celluloid, Bernstein u. a. auf 200 Mark verbleiben soll.

Entsprechend den Beschlüssen der Kommission stimmt das Haus diesem Theil der Vorlage, und zwar debattelos zu.

Der Zoll auf Honig beträgt jetzt 20 Mark. Nach der Vorlage und nach den Beschlüssen der Kommission soll dieser Zollsatz nur für Honig in Waben unverändert bleiben, dagegen für künstlichen Honig auf 36 Mark erhöht werden.

Ein Antrag Letocha will den Zoll für Honig allgemein, also auch für den in Waben, auf 36 Mark erhöhen.

Abg. Letocha empfiehlt, auf der Tribüne sehr schwer verständlich, seinen Antrag im Interesse der deutschen Imkerei. Auch die Bestimmung, daß nur der Honig „in Waben" den niedrigeren Zoll zahlen solle, schütze nicht gegen Verfälschungen, da auch die Waben künstlich nachgemacht würden.

Abg. Grillenberger (Sozialdemokrat) erklärt sich nicht nur gegen den Antrag Letocha, sondern gegen jede Zollerhöhung auf Honig. Schon durch die frühere Erhöhung von 3 auf 20 Mark sei die Nürnberger Lebkuchen-Industrie schwer geschädigt worden. Die Industrie habe einen Anspruch darauf, ihr Rohprodukt nicht noch mehr vertheuert zu sehen.

Geh. Rath Henle stellt in Abrede, daß die feinere Honigkuchen-Industrie, auf die es hier allein ankomme, durch die Zollerhöhung von 20 auf 36 Mark gefährdet werde. Da auf den Doppelzentner Kuchen nur der vierte Theil gebraucht werde, so betrage die Vertheuerung für den Doppelzentner Kuchen nur 4 Mark, also für das Pfund 2 Pfennige. Das schädige die Industrie so wenig, als die Abwälzung auf den Konsumenten nirgends leichter sei, als gerade hierbei.

Abg. Weiß (freis. Volksp.) bekämpft ebenfalls und aus denselben Gründen, wie Grillenberger, die Zollerhöhung auf Honig.

Abg. Meyer-Halle (freis. Vereinig.) bestreitet, daß durch den gegenwärtigen Zustand, also dadurch, daß der Zoll auf Zucker 36 Mark, auf Honig dagegen nur 20 Mark betrage, die Zuckerindustrie geschädigt werde. Er vertrete einen Wahlkreis mit sehr umfangreicher Zuckerindustrie. Aber gerade die Handelskammer in Halle habe ihn ersucht, entschieden gegen die Erhöhung des Honigzolls einzutreten. Die Honigkuchen-Industrie in Halle, welche hinter der Nürnberger nicht zurückbleibe, werde dagegen durch den höheren Honigzoll schwer beeinträchtigt. Vertheuere man ihr den Honig, so müsse sie schließlich zu Surrogaten, zum Syrup greifen. Und den Imkern werde es dann so gehen, wie den Agrariern, die mit ihren Maßnahmen gegen die Margarine nur deren Konsum gesteigert und so sich selbst geschädigt hätten. Aber auch die ethische, die kulturelle Bedeutung des Honigs möge bedacht werden. Sei es doch der Honig gewesen, der es ermöglicht habe, daß die Menschen sich von der edlen Jägerei zur Landwirthschaft wendeten. (Heiterkeit.) An die Agrarier wende er sich daher mit der Bitte, den Honig zu schützen. (Heiterkeit. Rufe: Das wollen wir ja auch!) Schon in den griechischen Gottesdiensten verwendete man Honig. Auch heute noch würden die Kinder sich zu Weihnachten des Christkindleins erst recht bewußt, wenn unter den Geschenken sich auch der Honigkuchen befinde. Demgemäß bitte er das Haus, von jeder Erhöhung des Honigzolls abzusehen.

Abg. von Kardorff (Rp.): Ich habe nicht recht heraushören können, sprach Herr Meyer für oder gegen die Zollerhöhung? (Sehr richtig!) Wir wollen ja eben durch die Erhöhung unseren guten natürlichen Honig schützen. Und, was ich speziell Herrn Weiß bemerken muß, gerade die Lehrer sind, als Bienenzüchter, überwiegend für Zollerhöhung zum Schutze gegen den künstlichen Honig.

Schatzsekretär Graf Posadowsky bezeichnet es als eine Uebertreibung, daß durch die Zollerhöhung die Lebkuchen-Industrie ruinirt werde, betont, wie schwierig es sei, den künstlichen Honig von dem natürlichen zu unterscheiden, und ersucht um Annahme der Kommissionsbeschlüsse bezw. der Vorlage.

Abg. Beckh (freis. Volksp.), gegen die Zollerhöhung, warnt namentlich davor, durch dieselbe der Einbürgerung von Surrogaten in die Lebkuchen-Industrie Vorschub zu leisten.

Abg. Wurm (Sozialdem.) legt noch dar, wie sehr gerade diese Zollerhöhung namentlich die kleinen Pfefferküchler geschädigt werden würden. Man befördere damit — was noch gerade die Rechte des Hauses für sich stets abgelehnt habe — die Entwickelung des ganzen Pfefferküchlergewerbes zum Großgewerbe, eine Entwickelung, die leider schon bisher große Fortschritte gemacht habe.

Damit schließt die Debatte und mit großer Majorität wird der Antrag Letocha angenommen.

Die Erhöhung des Zolles auf Kakaoblätter von bisher 9 resp. 20 Mark auf 45 Mark wird debattelos angenommen.

Der Zoll auf Baumwollsamenöl beträgt jetzt 4 Mark. Die Vorlage will ihn auf 10 Mark erhöhen und nur für denaturirtes auf 3½ Mark ermäßigen.

Die Kommission will der Erhöhung auf 10 Mark nur das raffinirte Oel unterwerfen, während der Zoll für rohes auf 4 Mark verbleiben soll.

Ein Antrag Wenders (Ztr.) hierzu will den Zoll auf denaturirtes Oel auf 4 Mark (statt 3½) belassen.

Ein Antrag v. Stumm will die Regierungsvorlage wiederherstellen.

Abg. Graf Schwerin-Loewitz (kons.) befürwortet letzteren Antrag. Die Unterscheidung zwischen rohem und raffinirtem Oel belaste unnöthigerweise die Zollbehörden. Das Hauptmoment, welches für die Erhöhung des Zolles auf Baumwollsamenöl überhaupt spreche, die Verwendung des Oels als Speiseöl, treffe für das Rohöl genau so zu, wie für das raffinirte. Der Unterschied, daß das Rohöl erst hier in Deutschland raffinirt werde, rechtfertige es doch nicht, daß man es trotz seiner Verwendung zu Speisezwecken niedriger verzolle.

Abg. Buddeberg (frs. Vp.), nur schwer verständlich, bekämpft jede Zollerhöhung auf Baumwollsamenöl im Interesse unserer inländischen Speisefett-Fabrikation.

Geheimer Rath Henle sucht ziffermäßig nachzuweisen, daß diese Fabrikation, die mit sehr geringen Herstellungskosten arbeite, auch nach der Zollerhöhung noch einen hübschen Gewinn erzielen und mit den amerikanischen Importeuren von Speisefett konkurriren könne. Unsere Speisefettfabrikation habe sich außerordentlich entwickelt, und zwar gerade in Folge des unverhältnißmäßig niedrigen Zolles auf Baumwollsamenöl. Bestehe dieser Zustand weiter fort, so müsse man sich auf eine fernere starke Zunahme des Imports von Baumwollsamenöl gefaßt machen. Die Unterscheidung in den Zollsätzen, welche die Kommission zwischen raffinirtem und Rohöl getroffen, liege weder im Interesse der Speisefettfabrikation selbst, noch sei sie zolltechnisch durchführbar.

Abg. Harm (Sozd.) führt aus, diese ganze Zollerhöhung liege lediglich im Interesse der reichen Butterproduzenten. Für die Regierung bestehe doch wahrlich nicht der geringste Grund, im Interesse dieser Reichen das Speisefett der Aermeren zu vertheuern. Daß die Speisefett-Industrie die Zollerhöhung auf die Konsumenten abwälzen werde, sei jedenfalls nicht zu bezweifeln. Pro Pfund Speisefett macht die Zollerhöhung 3 Pfennige aus, — eine kolossale Belastung. Unrichtig sei auch, daß an dem Speisefett gar so viel verdient werde, vielmehr sei vorauszusehen, daß eine ganze Anzahl Fabrikanten ihren Betrieb einschränken oder wohl gar ganz würden einstellen müssen. Wie viele Arbeiter würden da wieder brodlos! Und das noch dazu im Interesse besonders von den reichen inländischen Speise-Oel-Fabrikanten, welche sich durch die billigere Einfuhr des Baumwollsamenöls geschädigt glaubten. Er hoffe sicher, daß das Haus die Kommissionsbeschlüsse ablehnen wird.

Staatssekretär v. Posadowsky: Die Zollerhöhung ist lediglich aus der Erwägung vorgeschlagen, daß die Vermehrung der amerikanischen Baumwollensamen-Oel-Fabriken es schließlich dahin bringen wird, daß Amerika wahrscheinlich den Zoll wird tragen müssen, um sich seine bisherigen Absatzgebiete zu erhalten. Es empfiehlt sich jedenfalls, die Regierungsvorlage unverändert anzunehmen, und von einer verschiedenen Behandlung von raffinirtem und rohem Baumwollsamen-Oel abzusehen, wie ihn die Kommission vorschlägt; denn ein niedriger Satz für dies rohe Oel hat wenig praktischen Zweck. Man hat auf die Nützlichkeit der Margarine-Fabrikation hingewiesen, die zwar auch dies Oel, aber außerdem auch Talg, also ein landwirthschaftliches Produkt verwendet; man übersieht dabei, daß diese Fabriken ihren Bedarf an Talg aus Australien beziehen. (Sehr richtig!) Wir sollten mit unseren Zöllen nicht so zaghaft sein, in dem Moment, wo Amerika uns durch Erhöhung des Petroleumpreises ein jährliche Mehrausgabe von 300 Millionen abnöthigt. (Sehr richtig! rechts.)

Abg. Graf Kanitz (kons.): Das amerikanische Speisefett enthält nicht selten gesundheitsschädliche Stoffe und eine Zollerhöhung schadet nicht. Ich glaube sogar, wenn wir die Einfuhr des amerikanischen Speisefettes ganz verbieten, so wird bei uns das Speisefett noch nicht einen Pfennig theurer. Viel wichtiger als die Einfuhr ist die fraudulose Konkurrenz der ausländischen Speisefette und der Margarine; diese Konkurrenz können wir nur bekämpfen durch Vorschriften über den Verkauf dieser Fette, durch Färbung der Margarine. Schmalz ist bei uns ungemein niedrig im Preise und wird auch nicht steigen, so lange die kolossale Einfuhr fortdauert. Es empfiehlt sich daher, die Regierungsvorlage anzunehmen.

Abg. Gamp (Reichsp.) befürwortet ebenfalls die Regierungsvorlage. Der Abg. Harm habe dem Grafen Bismarck gerathen, seine Arbeiter besser zu bezahlen. Herr Harm möge mal bei seinem Fraktionsgenossen Singer diese Frage anregen bezüglich der ihm nahestehenden Arbeiterinnen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß 5¼ Uhr.

E. L. Berlin, 24. April.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

57. Plenar-Sitzung vom 24. April, 11 Uhr.

Der Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Kommunalabgaben-Gesetzes (Aufhebung der Doppelbesteuerung des aus fremdländischen Unternehmen bezogenen Einkommens) steht zur ersten Lesung.

Abg. v. Eynern (nl.): Die Aufhebung dieser Doppelbesteuerung, die der Gesetzentwurf bezweckt, ist früher bereits in dem Antrage Böttinger-Vopelius verlangt worden; die bezügliche Bestimmung ist vom Herrenhause in das Gesetz aufgenommen worden und hat von Anfang an zu großen Unzuträglichkeiten geführt. Da die Regierung jetzt die Aufhebung selbst wünscht, so werden wir vielleicht noch die vorgekommenen Einzelfälle dieser Besteuerung zu prüfen haben und zu diesem Zwecke beantrage ich Kommissionsberathung durch eine 14er-Kommission.

Abg. v. Bockelberg (kons.): Zu verkennen ist doch nicht, daß diese Vorlage recht unliebsame Folgen haben kann; sehr wohlhabende Einwohner großer Städte würden völlig steuerfrei bleiben, wenn sie ihr Einkommen aus nichtpreußischen Unternehmen beziehen. Um dies näher zu erörtern, stimme ich für Kommissionsberathung.

Abg. Gothein (freis. Vg.): An der Landesgrenze sind die Fälle häufig, wo wohlhabende Fabrikbesitzer, deren Fabriken im Auslande liegen, auf preußischem Gebiet wohnen. Andererseits ist nicht zu übersehen, daß diese Fabrikanten ein großes Risiko tragen. Ich stimme ebenfalls für Kommissionsberathung.

Abg. Hansen (freikons.): Die Annahme der Vorlage ist dringend nöthig. Man wird eine rückwirkende Kraft für die Vorlage in Aussicht nehmen müssen. Die vorgetragenen Bedenken werden in der Kommissionsberathung erledigt werden können.

Reg.-Komm. Geh. Rath Noëll: Das Gemeindeabgaben-Gesetz führte in seiner gegenwärtigen Fassung zu großen Härten. Das Einkommen von ausländischen Unterthanen wird meist im Auslande schon besteuert, so daß es mit der Doppelbesteuerung im Inlande einer dreifachen Besteuerung unterliegt. Man könnte auf den Ausweg verfallen, nur diejenigen Einkommen von der inländischen Doppelbesteuerung zu befreien, die bereits im Auslande besteuert werden. Allein das würde zu großen schwierigen Erhebungen führen, die denn auch in vielen Fällen ungenau und unsicher sein würden.

Abg. Herold (Ztr.): Wichtiger als die in der Vorlage geforderte Aenderung wäre die Beseitigung der Bestimmung, daß die Genehmigung des Ministers nöthig ist, wenn die Gemeinde mehr als 100 Prozent der Einkommensteuer als Gemeindesteuer-Zuschlag erheben will.

Reg.-Komm. Geh. Rath Noell: Die Genehmigung muß versagt werden, wenn keine Gründe angegeben werden, welche die Erhöhung von mehr als 100 Prozent Zuschlag rechtfertigen.

Abg. Winckler (kons.) hat Wünsche in Bezug auf das Grundsteuergesetz, und zwar aus gleichen Erwägungen, wie sie der Vorlage zu Grunde liegen.

Minister Dr. Miquel: Nur ungern und auf Drängen aus dem Hause hat die Regierung trotz vielfacher Bedenken die Vorlage gemacht. Ich möchte aber davor warnen, nun weiter zu gehen und auch andere Steuer-Materien in der Kommission zu erörtern, denn die Regierung würde darauf nicht eingehen können. Herold's Wünsche beschränken sich nur auf eine Aenderung der Ausführungsbestimmungen und sind deshalb erfüllbar auch ohne Gesetzesänderung.

Abg. Dr. Oswalt (nl.) warnt ebenfalls davor, andere Steuer-Materien mit der Vorlage zu verquicken. Der Antrag aus dem Hause sei weniger im Interesse der Steuerzahler als vielmehr im Interesse der Gemeinden gestellt worden.

Minister Miquel bittet wiederholt, sich auf den Gegenstand der Vorlage zu beschränken; eine etwaige Revision des Gemeindesteuer-Gesetzes würde nur die Folge haben, daß die Vorlage nicht zu Stande kommt.

Abg. Frhr. v. Heereman (Ztr.): Unbedenklich scheint die Vorlage in Bezug auf ihre Tragweite keineswegs; die Kommission wird in dieser Richtung eine genaue Prüfung vornehmen müssen.

Damit schließt die Berathung.

Die Vorlage geht an eine besondere 14er-Kommission.

Es folgt die erste Berathung der Vorlage betreffend die Ehefrauen-Bürgschaften im Bezirk des Bisthums Fulda.

Die Vorlage beseitigt die für die rechtliche Gültigkeit vorgeschriebene Form der gerichtlichen Erklärung für die Einwilligung der Ehefrauen in Bürgschaften und Expromissionen der Ehemänner.

Die Vorlage wird nach kurzer Befürwortung durch den Minister Schönstedt und dem Abg. Kircher (Ztr.) in erster und zweiter Lesung genehmigt.

Es folgt die erste Berathung des Gesetzes betr. das Pfandrecht an Privateisenbahnen und Kleinbahnen und die Zwangsvollstreckung an dieselben.

Minister Thielen: Das Bedürfniß für die Vorlage wird überall als ein dringendes empfunden. Wenn dasselbe bisher nicht so lebhaft in Erscheinung trat, so liegt dies daran, daß früher erhebliche Sicherheiten bei der Konzessionirung verlangt wurden. Nachdem aber das Kleinbahnwesen anderweit gesetzlich geregelt ist, tritt dies Bedürfniß lebhafter hervor, namentlich, nachdem der Versuch einer reichsgesetzlichen Regelung dieser Materie gescheitert ist.

Abg. Bode (kons.): Meine Partei hat schwere Bedenken gegen die Tendenz der Vorlage und zwar sowohl wirthschaftliche, wie auch juristisch-technische. Wir halten es für bedenklich, eine Verkehrseinrichtung, die im allgemeinen Interesse geschaffen ist, mit Hypotheken zu belasten und öffentlich versteigern lassen, ohne daß die zur Aufrechterhaltung und Sicherung des Verkehrs nöthigen Vorkehrungen getroffen werden. Diese Bedenken müssen jedenfalls in einer besonderen Kommission gründlich erörtert werden.

Abg. Im Walle (Ztr.): Das Herrenhaus, das die Vorlage bereits genehmigt hat, würde doch die wirthschaftlichen Bedenken wohl auch gefunden haben, wenn sie begründet gewesen wären. Wir können die Vorlage nur mit Freuden begrüßen, denn sie sichert und fördert die Neigung zu solchen Kapitalanlagen.

Abg. Dr. Oswalt (natl.): Gegenüber den wirthschaftlichen Vortheilen der Vorlage treten die technisch-juristischen Bedenken in den Hintergrund; wir halten die letzteren für ziemlich unerheblich.

Abg. v. Tiedemann-Bomst (frk.): Wir stehen dem Gesetzentwurf sympathisch gegenüber und werden uns in der Kommission bemühen, denselben annehmbar zu gestalten.

Abg. v. Unruh-Bromberg (frk.): Die Form der Vorlage hat nicht unbedeutende Mängel, auch die wirthschaftliche Bedeutung der Bahnen ist nicht genügend berücksichtigt. Es wird nöthig sein, die Schuldenbelastung zu begrenzen, vielleicht auch für die Konzessionirung dem Minister Normalien zu geben. Auch für das Subhastationsverfahren werden besondere Bestimmungen nöthig sein.

Minister Schönstedt tritt den juristischen Bedenken entgegen.

Die Vorlage geht an eine 21er-Kommission.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 12 Uhr.

Tagesordnung: Gerichtskostengesetz und Notariats-Gebühren-Ordnung (3. Lesung).

Schluß 1¾ Uhr.

Deutschland.

O Berlin, 24. April. Bezüglich der Kaisermanöver in diesem Jahre ist folgende neue Bestimmung erlassen worden:

„Im Anschluß an Meine Ordre vom 17. Januar bestimme Ich: Das 3. und 9. Armeekorps nehmen an den letzten drei Uebungstagen der vor Mir abzuhaltenden Manöver des Garde- und 2. Armeekorps Theil.

Die hieraus entstehenden Mehrkosten sind durch angemessene Einschränkung der diesjährigen Herbstübungen — in erster Linie bei den vier betheiligten Armeekorps — zu decken."

Wilhelm.

Die Vorlage des hiesigen Magistrats an die Stadtverordneten-Versammlung wegen Anschlusses an seine an den Reichstag zu richtende Petition auf Verwerfung der Umsturzvorlage wird sicherem Vernehmen nach nicht zur Verhandlung gelangen, weil der Oberpräsident der Ansicht ist, daß diese Angelegenheit als eine rein politische nicht vor das Forum der städtischen Behörden gehört und deshalb den Oberbürgermeister angewiesen hat, die Vorlage zurückzuziehen.

Die Umsturzkommission des Reichstages trat heute Vormittag unter Vorsitz des Abg. Dr. Böttcher zur Feststellung des vom Abg. v. Buchka verfaßten Berichts zusammen. Die nationalliberalen Mitglieder waren nicht erschienen. Abg. Lenzmann erstattete zunächst Bericht über die noch eingegangenen Petitionen. Dieselben weisen Hunderttausende von Unterschriften aus allen Kreisen der Bevölkerung auf und erklären sich sämtlich gegen die Vorlage in ihrer jetzigen Fassung. Bezüglich des vom Abg. v. Buchka zur Verlesung gebrachten Berichts wurde beschlossen, demselben das von der Regierung der Kommission unterbreitete Material beizufügen. Ein vom Abg. Bebel gestellter Antrag, auch die von den Regierungsvertretern zur Verlesung gebrachten Zitate aus Zeitungen u. s. w. dem Berichte gedruckt anzuschließen, rief eine lebhafte Debatte hervor, im Laufe deren vom Regierungstische erklärt wurde, daß die Regierung der Ansicht gewesen sei, das vorgelegte Material solle nur vertraulich in der Kommission benutzt werden. Der Antrag Bebel wurde mit allen gegen 6 Stimmen abgelehnt. Die Berathung wird morgen Vormittag fortgesetzt.

Frankreich.

Paris, 24. April. Wie verlautet, wird der morgen hier stattfindende Kongreß der Eisenbahnbediensteten die Frage eines Ausstandes berathen.

Paris, 23. April. Das Zentralkomitee der vereinigten Droschkenkutscher von Paris beschloß, die Kutscher für den 25. d. Mts. zu einer Generalversammlung zu berufen, um über die Frage des Generalstreikes aller im Personentransportwesen von Paris Angestellten zu berathen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 24. April. (Central News of Germany.) Die Regierung hat heute einen Erlaß veröffentlicht, demgemäß 20 000 Mann neuer Truppen einberufen werden sollen. 2200 Mann gehen im Laufe der nächsten Woche nach Kuba ab.

Großbritannien und Irland.

London, 22. April. Die Stellungnahme Deutschlands in der ostasiatischen Frage hat in unterrichteten Kreisen Londons großen Eindruck gemacht. Für morgen wurde schleunigst ein Ministerrath einberufen, der sich mit der veränderten Lage abzufinden hat. „Times" und „Daily News" schweigen sich heute aus, da sie sich offenbar mit Hinblick auf die bevorstehenden Berathungen Lord Roseberys mit seinen Kollegen nicht „vergaloppiren" wollen und heute niemand in London mehr zu erklären wagt, ob man morgen Abend noch japanfreundlich oder wieder russenfreundlich sein wird. Das erste Ergebniß, das die noch im Keimstadium befindliche ostasiatische

10. Wie weit ist die römische Kirche noch eine christliche Kirche zu nennen?

(Schluß.)

Wir kommen nun zum Schlusse unserer Untersuchung, d. h. zur Entscheidung der Frage: Wieweit ist die röm. Kirche noch eine christliche Kirche zu nennen?

Unzweifelhaft giebt es in der röm. Kirche noch viele fromme Christen, welche unbekümmert um die Herrschaftsgelüste der Päpste und Bischöfe mit demüthigem Herzen den Heiland suchen, sich ihm zum Eigenthum geben und welche daher mit vollem Rechte zur christlichen Kirche gerechnet werden.

Unzweifelhaft giebt es auch in der röm. Kirche noch viele fromme Priester, denen das Seelenheil der ihnen anvertrauten Gemeinden ans Herz gewachsen ist, die ihre Pfarrkinder zum Herrn führen und für das Himmelreich gewinnen wollen. Auch sie sind unzweifelhaft zur christlichen Kirche zu rechnen.

Die römische Kirche, so können wir demnach sagen, ist noch soweit eine christliche Kirche, als die ihre Angehörigen zu den Herrn Christus und zu seiner Erlösung geführt, als die Herzen derselben für die göttliche Liebe gewonnen werden und ihre Gemeinde-Glieder zu Gliedern am Leibe Christi heranreifen können. Soweit dies der Fall ist, gehört die römische Kirche ganz ebenso zur christlichen Kirche wie jede andere christliche Kirche und kann mit demselben Rechte wie jede andere Kirche eine christliche Kirche genannt werden.

Ebenso unzweifelhaft aber giebt es in der röm. Kirche auch manche Lehren und Einrichtungen, welche mit den Lehren und Geboten des Herrn Christus in schroffstem Gegensatze stehen, den letzteren schnurstracks widersprechen. Diese Lehren und Einrichtungen müssen wissenschaftlich als unchristliche, zum Theil selbst als antichristliche Menschensatzungen bezeichnet werden.

Hierhin rechnen wir den Anspruch der Päpste und der Bischöfe, daß sie die Herrscher der christlichen Kirche und Nachfolger des Petrus sein wollen, während Christus und ebenso auch Petrus jedes Herrschenwollen der Jünger auf das Strengste verbietet.

Dahin rechnen wir die Verfluchungen und Verfolgungen aller anders Gläubigen, namentlich aller Christen, welche allein den Herrn Christus als Herrscher in seiner Kirche anerkennen und die Herrschaft des Papstes in der Kirche verwerfen.

Dahin rechnen wir, daß die Priester als Götter hingestellt werden, denen nichts auf Erden zu vergleichen sei, während Gott gebietet: „Ich bin der Herr, dein Gott, du sollst keine andern Götter haben neben mir. Diene ihnen nicht." (2 Mos. 20, 2. 3.)

Dahin rechnen wir, daß alle Glieder der Gemeinde dem Priester unterworfen werden, ihm alles beichten, alles berichten, ihm sich unterwerfen, ihm Leib und Seele anvertrauen sollen, während nach der Lehre des Herrn Christus jeder Christ nur dem Herrn Christus sich unterwerfen, ihm Leib und Seele anvertrauen soll, und dafür die Verheißung erhält, daß Christus in seinem Herzen Wohnung machen werde.

Dahin rechnen wir das Verbot, die Bibel zu lesen und unmittelbar zum Herrn Christus zu kommen, obwohl der Herr ruft: „Kommt her zu mir alle", und abermals: „Lasset die Kindlein zu mir kommen".

Dahin rechnen wir, daß jeder Priester will der alleinige Mittler sein zwischen Gott und den Menschen seiner Gemeinde, während Christus der alleinige Mittler ist.

Dahin rechnen wir, daß die Päpste Ablaß von Sünden für Geld, Vermächtnisse von Geld und Gütern bez. für Wallfahrten und ähnliche Dinge gewähren. Kurz alles, von dem wir nachgewiesen haben, daß es im Widerspruche steht mit den Lehren des Herrn Christus.

In allen diesen Dingen, welche mit den Geboten Gottes bez. mit den Lehren und Geboten des Herrn Christus in Widerspruch stehen, glauben wir Menschensatzungen, eine Verunreinigung der christlichen Kirche erblicken zu müssen, ganz in gleicher Weise, wie Christus in den Satzungen der Schriftgelehrten und Pharisäer seiner Zeit Verunreinigungen der jüdischen Religion erblickte und über sie das zehnfache Wehe ausrief.

So wenig das jüdische Volk zur Zeit des Herrn um dieser Pharisäer willen aufgehört hat, das erwählte Volk zu sein, ebenso wenig hat die röm. Kirche um der Päpste willen aufgehört, eine christliche Kirche zu sein.

Aber ebenso wenig, wie zur Zeit des Herrn die Pharisäer und ihre Anhänger, die den Herrn kreuzigen ließen, der Heilsverheißungen des jüdischen Volkes theilhaft geworden sind. Ebenso wenig können die Päpste und ihre Anhänger, welche die evang. Christen verfluchen und zu tödten streben, der christlichen Heilsverheißungen theilhaft werden.

In beiden Fällen sind nur die der Heilsverheißungen theilhaft geworden, welche unmittelbar zum Herrn gekommen sind, sein Heil und seine Lehre angenommen und sich dem Herrn Christus zum Eigenthum gegeben haben. Amen.

Hiermit schließe ich die Reihe der Artikel in der Zeitung. Wer die sämtlichen 24 Aufsätze haben will, der mag auf die Brochüre „Ist die römische Kirche noch eine christliche zu nennen? Von R. Graßmann" abonniren. Den Abonnenten der Zeitung wird dieselbe von mir für 25 Pf. geliefert werden.

Hier bemerke ich nur noch, daß der Ausspruch, daß die evangelischen Christen härtere Züchtigung verdient haben als Verräther und Falschmünzer ff., welcher in dem Buche „Die Inquisition und der Beichtstuhl in unserem Jahrhundert. Barmen bei Wiemann" dem Papste Leo XIII. in den Mund gelegt und von mir so zitirt ist, nicht in dieser Form von Leo XIII. ausgesprochen ist. Leo XIII. hat in der Encyclica vom 4. August 1879 den Thomas von Aquino als maßgebend für Philosophie und Theologie hingestellt und ebenso im Briefe vom 13. März 1880 und dieser hat jenen Ausspruch gethan.

In der Sache wird dadurch aber nichts geändert, denn Papst Leo XIII. hat sich durch einen Eid verpflichtet, allen Verfluchungen seiner Vorfahren zuzustimmen und ebenso alle Regeln und Anordnungen des Inquisitions-Tribunals zu befolgen und auszuführen und ist gegen die evangelische Kirche so scharf vorgegangen, wie irgend einer seiner Vorfahren.

Frage gezeitigt hat, ist die Sprengung des anglo-russischen Einvernehmens, wenn ein solches wirklich bestanden hat. Vor wenigen Wochen noch machten die Engländer um die Erfolge des Prinzen von Wales in Petersburg ebenso viel Geschrei wie die Henne um das erste Ei, das sie gelegt hat. Die sich an den Frieden von Schimonseki anschließenden Erörterungen haben zur Genüge nachgewiesen, daß all das englische Gerede — um den bezeichnenden Berliner Ausdruck zu gebrauchen — „Mumpitz" war. Das zweite uns Deutsche besonders berührende Ergebniß der Vorgänge im Osten ist die in England allmälig aufdämmernde Erkenntniß, daß die englische Diplomatie, wenn sie nicht auf die Unterstützung Deutschlands rechnen kann, zur Ohnmacht verurtheilt ist. Vor den Franzosen sind die Engländer in Siam zurückgewichen, ihr Versuch, den sie unter allen Bedingungen schädigenden Krieg in Ostasien zum voreiligen Ende zu bringen, ist ebenso an der ablehnenden Haltung Deutschlands gescheitert wie ihr zentralafrikanisches Abkommen mit dem Kongostaat. Jetzt in der ostasiatischen Frage haben sie sich erst nach Japan hinübergeschwenkt, als sie glaubten, Deutschlands Rückhaltung oder Abneigung zum Eingreifen werde Rußlands Bestrebungen paralysiren, und nun sehen sie sich mit einem Schlage der gänzlich veränderten Lage gegenüber, daß Deutschland mit Rußland und Frankreich Hand in Hand geht. Man weiß in London recht wohl, daß es trotz aller diplomatischer Proteste kaum zum Krieg der europäischen Mächte gegen Japan kommen wird, da bei dem in Europa angehäuften Zunder keine der europäischen Mächte Lust haben wird, die erforderlichen Streitkräfte im fernen Osten festzulegen. Man sagt sich, daß Japan Rußland sehr leicht mit Port Lazarew und Deutschland mit dem in Unterhandlung befindlichen Handelsvertrag befriedigen kann, ohne Port Arthur aufgeben zu müssen. Damit wäre England bei der „Kompensation für die geschädigten europäischen Interessen" leer ausgegangen. Es wäre daher nicht zu verwundern, wenn England in stiller Hoffnung auf Port Hamilton nach dem morgigen Ministerrath sich wieder auf Europas Seite gegen Japan stellen sollte. Diese Wetterfahnenpolitik, die nicht ad majorem gloriam Britanniae sein würde, wäre das Ergebniß des neuen diplomatischen Schachzuges Deutschlands. Man fühlt daher von Stunde zu Stunde mehr, was die Freundschaft Deutschlands werth ist. Einstweilen ist man noch nicht so weit, dies offen einzugestehen; man beklagt sich nur darüber, daß die deutsche Diplomatie systematisch die von der englischen Diplomatie eingeschlagenen Wege meide, um den entgegengesetzten Pfad zu wandeln. Wenn Deutschland in der über kurz oder lang wieder auftauchenden egyptischen Frage seine gewichtige Stimme in die England abgeneigte Wagschale wirft, dann müßte es aber mit seltsamen Dingen zugehen, wenn nicht plötzlich aus dem englischen Saulus ein Paulus und die Rückkehr Großbritanniens zur mitteleuropäischen Staatengruppe eine Thatsache würde. John Bull ist in der Politik ein viel zu guter Geschäftsmann, um lange in einer Haltung zu verharren, die sein Ansehen und seine diplomatische Stellung in Europa schon enorm geschädigt hat.

London, 24. April. Se. königl. Hoh. Prinz Albrecht von Preußen hat heute früh um 10 Uhr London verlassen und sich nach Canterbury begeben zum Besuche der dortigen Kathedrale und anderer Sehenswürdigkeiten. Heute Abend wird Se. königl. Hoheit auf der deutschen Botschaft diniren. An dem Diner werden auch der Prinz von Wales, der Herzog von Sachsen-Koburg, sowie die meisten Botschafter und Gesandten theilnehmen.

London, 24. April. Der Gouverneur von Hongkong telegraphirte gestern, da die in Macao und Hoihau herrschende Seuche für epidemisch gehalten werde, sei die Einwanderung dorthin verboten worden.

London, 24. April. Den „Times" wird aus Hongkong gemeldet: Im Norden von Formosa schwärmen Banden von Soldaten umher; 28 Personen, darunter 2 Offiziere, wurden getödtet und 50 verwundet.

Aus Philadelphia erfahren die „Times": Da die Freunde Clevelands eine heftige Kampagne gegen die Propaganda für die Silberprägung in der demokratischen Partei eröffnet haben, und da geglaubt wird, der Präsident beabsichtige, sich 1896 als demokratischer Kandidat mit dem Programm der Gegnerschaft gegen die freie Silberprägung aufstellen zu lassen, so nimmt man an, daß beide Parteien sich bei dem Präsidenten-Wahlkampfe die Silberfrage als Wahlparole aufstellen werden und daß hierdurch eine Spaltung der demokratischen Partei herbeigeführt werden werde.

London, 24. April. Präsident Zelaya hat von Managua aus das hiesige Auswärtige Amt per Kabel ersucht, weitere Schritte einzustellen, bis der Minister des Aeußern, Lord Kimberley, von einem Vergleichsvorschlage Einsicht genommen hätte, welchen die Republik von Nicaragua durch den Gesandten der Republik von Salvador in London, Medini, überreichen lassen werde. Medini ist bevollmächtigt, in dieser Angelegenheit Nicaragua zu vertreten. Bis jetzt hat die großbritannische Regierung von dieser Bitte noch keine Notiz genommen.

Rußland.

Petersburg, 24. April. Dem „Swet" zufolge hat eine spezielle Regierungskommission einen Gesetzentwurf zum Schutze des literarischen und künstlerischen Eigenthums ausgearbeitet; danach soll unbefugter Abdruck und Nachdruck unter Umständen mit Gefängniß bestraft werden.

Bei Petersburg begann der Aufgang der Newa. Bei dem herrschenden warmen Wetter dürfte in einigen Tagen voller Eingang erfolgen. Bei Kasan hat sich die Wolga und bei Nishny die Oka in Bewegung gesetzt.

Warschau, 24. April. Der Generalgouverneur, Graf Schuwalow, hat die Befestigungen von Warschau besichtigt und begiebt sich nunmehr zu dem gleichen Zwecke nach den Festungen Ossowez, Brest-Litowsk und Iwangorod.

Asien.

Tokio, 23. April. Heute haben die Vertreter von Rußland, Deutschland und Frankreich in Tokio die Vorstellungen dieser Mächte gegen den Friedensartikel, welcher die Einverleibung des festländischen chinesischen Besitzes in das japanische Reich stipulirt, zum Ausdruck gebracht. Die Erklärung ward durch den stellvertretenden japanischen Minister der Auswärtigen Angelegenheiten entgegen genommen.

Shanghai, 24. April. (Central News of Germany.) Der Pekinger Korrespondent des „Shanghai Mercury" telegraphirt, daß China der japanischen Regierung den Vorschlag gemacht habe, statt Peking den Hafen von Nanking für den ausländischen Handel zu eröffnen und den Hafen von Wutschau am Kanton-Flusse statt des Hafens von Hutschau zum Vertragshafen zu machen.

Die Japaner beabsichtigen Wei-Hai-Wei während der Dauer von 6 Jahren auf Kosten Chinas zu besetzen und dasselbe als Unterpfand für die Erfüllung der Friedensbedingungen zu halten.

Amerika.

Washington, 23. April. (Central News of Germany.) Die englische Regierung hat sich entschlossen, auf die Ablehnung des Ultimatums vorläufig mit einer Demonstration vor den Häfen Nicaraguas zu antworten, ehe zu den äußersten Mitteln geschritten werden soll, die Forderungen Englands zu erzwingen. Drei englische Kriegsschiffe sind zu diesem Zwecke im Hafen von Corinto eingetroffen. Unter der Küstenbevölkerung Nicaraguas herrscht große Bestürzung.

Newyork, 24. April. Nach einer aus Managua hier eingegangenen Depesche hatte der Kommandant des britischen Kreuzers „Royal Arthur" eine zehn Minuten lange Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen von Nicaragua und übergab ihm danach ein Ultimatum, in welchem eine dreitägige Frist für die Bezahlung der geforderten Entschädigung gestellt wird. Wenn die Genugthuung ausbleibe, würden die Kriegsschiffe Corinto blokiren und Truppen ausschiffen, um die Stadt zu besetzen.

Santiago (Chili), 23. April. Der Kriegsminister hat seine Entlassung genommen.

Havanna, 24. April. Die telegraphische Verbindung mit Manzanillo, dem Hauptquartier des Marschalls Martinez Campos, ist wiederhergestellt. Martinez Campos hat sein Hauptquartier verlassen; sein Ziel ist unbekannt. General Bosch hat die Aufständischen bei Guayabal geschlagen, zehn Rebellen wurden getödtet und viele verwundet. Die Regierung von Costarica hat versprochen, auf ihrem Territorium die Bildung von Expeditionen gegen Kuba zu verhindern.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 25. April. Der Faktor unserer Buchdruckerei, Herr C. Lawrenz, begeht heute sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Derselbe trat am 25. April 1870 in die Offizin als Schriftsetzer ein, rückte 1877 zum Metteur auf und fungirte sodann einige Jahre als Vorsteher der Annoncen-Expedition. Seit dem 1. Januar 1889 bekleidet Herr L. die leitende Stellung des Druckerei-Faktors, welche er bisher nach jeder Richtung hin auszufüllen verstanden hat.

— Am morgigen Freitag findet in den Zentralhallen wieder eine Extra-Vorstellung statt, welche zum Benefiz für den Kapellmeister Herrn Sureck bestimmt ist und ein besonders gewähltes Programm bringt. Das Orchester ist bedeutend verstärkt, die einzelnen Spezialitäten treten in ihren Hauptnummern auf und das Ballet mit Frl. Adeline Genée an der Spitze bringt ein größeres Divertissement mit einer Reihe Solotänzen. Bei der Reichhaltigkeit des Gebotenen dürfte ein volles Haus sicher sein und wünschen wir ein solches dem Benefizianten.

* In einer Kellerwohnung des Hauses Kirchplatz 2 spielte sich gestern Abend ein blutiges Familiendrama ab. Der Inhaber dieser Wohnung, der Schuhmacher Rossow, hatte eine Stube an die Arbeiterfrau Emilie Moritz geb. Oesterreich, welche von ihrem Manne getrennt lebt, vermiethet. Der Ehemann M. glaubte Grund zu der Annahme zu haben, daß seine Frau mit einem Schriftsetzer Rudolf Berndt intimen Verkehr unterhalte und er faßte den Entschluß, beide aus der Welt zu schaffen. Mit einem großen Messer bewaffnet, erwartete M. gestern Abend vor der Wohnung seiner Frau die Zeit, um welche dieselbe heimzukehren pflegte, bald darauf, etwa um 7½ Uhr, betrat auch Berndt den Keller. M. folgte dem Letzteren auf dem Fuße und fand in dem Zimmer seiner Frau diese mit B. zusammen. Sofort ging M. mit dem Messer auf die Frau los und stieß derselben die Waffe mit solcher Gewalt in die rechte Seite, daß die Klinge sich umbog. B. erhielt sodann ebenfalls einen Stich in den Hals, worauf der Mörder den Keller verließ, er wurde jedoch alsbald verhaftet und gab bei der Vernehmung zu, daß es seine feste Absicht gewesen sei, die Frau und deren Liebhaber umzubringen. Die Frau wurde lebensgefährlich verletzt aufgefunden, das Messer hatte eine Rippe zerschnitten und war in die Lunge eingedrungen, nach Anlegung eines Nothverbandes erfolgte die Ueberführung nach dem Krankenhause. Die Verletzung des B. erwies sich als minder bedenklich, doch mußte die Wunde genäht werden. Der Messerheld heißt Wilhelm Moritz, derselbe zählt 41 Jahre und nennt sich Arbeiter, irgend welche Anwandlungen von Reue über die grauenvolle That waren bei ihm nicht zu bemerken.

* Die fünfte Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte gestern den Arbeiter August Krienke wegen Diebstahls in zwei Fällen zu 2 Jahren und 9 Monaten und den Arbeiter Hermann Hoth wegen Beihülfe zu 3 Monaten Gefängniß. K. hatte in der Nacht vom 28. zum 29. Dezember 1894 dem Eigenthümer Brauer in Neu-Lienken einen Wagen und dem Gastwirth Dähn ebendort ein Pferd entwendet, bei dem ersteren Diebstahl leistete H. thätigen Beistand, indem er das Gefährt aus dem Schuppen herausbringen half. Pferd und Wagen wurden später vom Erstangeklagten wieder veräußert. Die verhältnißmäßig erhebliche Strafe gegen K. war von dem Gericht mit Rücksicht auf die Vorstrafen dieses Angeklagten festgesetzt worden.

* Der Schiffslehrling Max Critz aus Küstrin, welcher auf dem in der Parnitz am Zentral-Güterbahnhof liegenden Kahn des Schiffseigners Paul Abraham aus Hamburg beschäftigt war, wird seit vorgestern Abend vermißt. Man vermuthet, daß dem C. ein Unfall zugestoßen sei, und diese Annahme gewinnt an Wahrscheinlichkeit durch den Umstand, daß eine vom Deck des Kahnes zu Wasser führende Treppe in der Parnitz treibend gefunden wurde.

Provinzial-Gewerbe-Ausstellung.

Die Vorbereitungen zu der am 26. Mai zu eröffnenden Provinzial-Gewerbe-Ausstellung zu Posen sind in vollem Gange und verspricht dieselbe auf industriellem Gebiete ganz Außerordentliches zu bieten.

Zum Schauplatz der Ausstellung ist der zwischen dem Berliner- und Königsthor sich erstreckende Theil der städtischen Glacis mit Einschluß des 7 Morgen großen, früheren Spielplatzes und eines der Fortifikation gehörenden Streifen Landes ausersehen worden, ein ausgiebiges, natürlich eingehegtes, sanft ansteigendes, von Laubholz bewachsenes Gelände, ausgedehnt genug, um nicht nur die Hauptgebäude, sondern auch eine ganze Kolonie von Pavillons, Kiosken und Separatausstellungen auf grün eingerahmten Plätzen unterzubringen. Dieser beliebteste Theil der unsere Stadt umsäumenden Anlagen ist auch wegen seiner Nähe zum Bahnhofe und wegen der damit verknüpften bequemen Transportverhältnisse vorzüglich geeignet.

Das Ausstellungshauptgebäude (Holzarchitektur), 186 Meter lang bei einer größten Breite von 44 Meter, besteht aus einem Mittelbau, zwei Hallenflügeln und zwei Kopfbauten, das Ganze von einer Kuppel gekrönt; zu beiden Seiten des Mittelbaues befindet sich je eine offene Halle von 52 Meter Länge und 14 Meter Tiefe. Daneben erhebt sich die Maschinenhalle, in Eisenkonstruktion nach dem System Simplex, von der Firma König, Kütten u. Co. in Berlin gebaut. Neben diesen Hauptgebäuden, die einen großen freien Platz flankiren, erhebt sich, auf höherem Standpunkt errichtet und künftig mitten im Grün der Anlagen, das Hauptrestaurationsgebäude, wie jene beiden bereits fertiggestellt. Auch anderweitig regt es sich an allen Ecken und Enden, um die 30 oder mehr anderen kleineren Bauten zu fördern, die in allernächster Zeit fertig gestellt sein müssen. Hand in Hand mit diesen äußeren Effekten geht der stille, stetige innere Entwickelungsprozeß unter der kundigen Leitung des Stadtbauraths Grüder, Vorsitzender des Ausstellungskomitees; in fortlaufenden Sitzungen wird unter ihm am Gesamtwerke geschaffen, während 200 fachkundige Experten das in 16 Gruppen und 56 Klassen zerfallende Ausstellungsmaterial sichten. Von den bis jetzt vorliegenden 600 Anmeldungen entfallen 350 mit 4200 Quadratmeter Flächenraum auf die Provinz Posen, 230 mit 2300 Quadratmeter auf andere Provinzen, der Rest mit 30 Quadratmeter auf das Ausland; der Ausstellung wird somit im Wesentlichen der Charakter einer Provinzialausstellung gewahrt bleiben.

Mit besonderer Befriedigung erfüllt es gerade hier, wie in einmüthiger Weise gemeinsame wirthschaftliche Ziele angestrebt und gefördert werden, ohne daß nationale oder sonstige politische Strömungen hindernd in den Weg treten — ein Beweis, wie auf dem neutralen Gebiete industriellen Wettbewerbes ein friedliches Zusammenwirken und gesunde, ökonomische Entwickelung zu ermöglichen sind.

Unter dem Vorsitz des Ehrenpräsidenten, des Herrn Oberpräsidenten Freiherrn v. Wilamowitz-Möllendorff traten am 22. März das Ehrenkomitee und das Ausstellungskomitee zu einer Plenarsitzung zusammen und Alles, was hierbei an Erzieltem und noch zu Erzielendem klargestellt werden konnte, läßt ein volles Gelingen und eine günstige Rückwirkung auf Handel und Industrie mit Zuversicht erhoffen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch in Aussicht gestellt, daß die Behörden, insoweit die Bestimmungen über die Sonntagsruhe in Frage kommen, alle gesetzlich zulässigen Vergünstigungen bewilligen und befürworten werden, um auch an Sonn- und Feiertagen die Ausstellung in ihrer vollen Beweglichkeit funktioniren zu lassen — ein nicht nur für einen großen Theil der Einheimischen, sondern namentlich auch für die von auswärts Zureisenden bemerkenswerther Punkt. Die Ertheilung von Staatsmedaillen für besonders hervorragende Leistungen ist höheren Orts bewilligt. So steht denn zu erhoffen, daß der eigentliche Zweck der Ausstellung, die einheimische Industrie zu beleben und anzuregen, neue Ideen und Formen hierher zu verpflanzen und dadurch das auf technischem Gebiete bereits Bestehende zu erweitern, erfüllt werde. Aber auch den außerhalb unserer Provinz Stehenden dürfte es interessiren, sich durch Augenschein davon zu überzeugen, wie hier in unserer eigengearteten östlichen Provinz die Verhältnisse sich entwickelt haben. Zweiundzwanzig Jahre sind es her, seit hier in Posen eine gewerbliche Ausstellung in kleinem, bescheidenem Maßstabe stattfand. Seit jener Zeit sind ganz neue Industriezweige erblüht und ein mächtiger Fortschritt in der gewerblichen Entwickelung ist unverkennbar, welcher dem Besucher der Ausstellung überaus interessante Beobachtungen gewähren wird.

Auch für Zerstreuung und Erholung wird das möglichste geleistet werden. Die Gesamtbeleuchtung des Ausstellungsterrains wird mit ca. 50 Bogenlampen und 1500 Glühlampen von der Firma Siemens u. Halske eingerichtet, ebenso ist für allerlei zerstreuende Kuriosa, musikalische Genüsse und anderweite Unterhaltung reichlich vorgesorgt.

Vier Worte!

(Mel.: Was ist des Deutschen Vaterland.)

Was ist des Deutschen Eigenschaft?
Ist Redlichkeit, ist Schaffenskraft,
Ist Eifer, der für Edles glüht,
Ist Frömmigkeit, sie ist „Gemüth",
Ist Glaube, was das Herze spricht:
„Hier steh' ich, anders kann ich nicht!"

Was den modernen Geist bewegt,
Und alle Völker tief erregt,
Wohl um Vernunft die andern bringt,
Dem Deutschen es in Ruh' gelingt,
Zu lösen das Problem der Zeit:
„Gedankenfreiheit, Sir, verleiht!"

Und das ist seine Eigenschaft,
Des Deutschen Hirns ureig'ner Saft,
Daß er in alle Völker dringt,
Sich jeden großen Geist erringt,
Nach Wahrheit sucht er stetig noch:
„Ja, Menschheit, Sie bewegt sich doch!"

Drum haltet nimmer seinen Lauf
Durch hemmende Gesetze auf,
Laßt ihm den freien Denkergeist,
Der Gott „nach seiner Facon" preist,
„Das Heil der Welt", d'rauf ist er aus;
Die Flugbahn frei, „Volldampf voraus!"

Gerichts-Zeitung.

Oldenburg, 24. April. Der Prozeß gegen den Pastor Partisch, der wegen Unterschlagung, Betrugs und unbefugter Führung des Doktortitels angeklagt ist, hat heute Vormittag unter großem Andrange des Publikums vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts begonnen. Den Vorsitz führt Landgerichtspräsident Hattenbach, die Staatsanwaltschaft vertritt Landgerichts-Assessor Ruhstrat. Die Vertheidigung führt Rechtsanwalt Schwartz aus Oldenburg. Der Angeklagte Partisch bestreitet seine Schuld.

Viehmarkt.

Berlin, 24. April. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 228 Rinder, 8903 Schweine (65 Bakonier), 2435 Kälber, 1775 Hammel.

Bei den Rindern blieben 87 Stück unverkauft, man erzielte alte Preise.

Der Schweinemarkt verlief schleppend und gedrückt, wird auch nicht ganz geräumt. 1. Qualität 40—41 Mark, 2. Qualität 38—39 Mark, 3. Qualität 35—37 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bakonier ohne Umsatz.

Der Kälberhandel gestaltete sich bei dem übermäßig starken Angebot ganz gedrückt und hinterläßt Ueberstand. 1. Qualität 50—55 Pf., ausgesuchte Waare darüber, 2. Qualität 45 bis 49 Pf., 3. Qualität 37—44 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt fand ca. 1/3 des Auftriebes zu Preisen des letzten Sonnabend Absatz.

Börsen-Berichte.

Posen, 24. April. Spiritus loko ohne Faß 50er 52,10, do. loko ohne Faß 70er 32,40. — Behauptet. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 24. April. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 10,10 bis 10,20, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 9,40—9,60, neue 9,50—9,75. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 6,40 bis 7,20. Etwas besser. Brodraffinade I. 22,00. Brodraffinade II. 21,75. Gem. Raffinade mit Faß 21,50 bis 22,00. Gemischte Melis I. mit Faß 21,25. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 9,27½ G., 9,32½ B., per Mai 9,35 bez., 9,37½ B., per Juni 9,45 G., 9,50 B., per Juli 9,57½ G., 9,60 B. Stetig.

Köln, 24. April, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 13,75, fremder loko 15,25. Roggen hiesiger loko 12,25, do. fremder 13,50. Hafer neuer hiesiger loko 12,25, do. fremder 12,75. Rüböl loko 48,50, per Mai 46,90, per Oktober 46,90. — Wetter: Mild.

Hamburg, 24. April, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 75,50, per September 74,50, per Dezember 72,50, per März 71,25. Ruhig.

Hamburg, 24. April, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per April 9,30, per Mai 9,37½, per August 9,70, per Oktober 9,80. Stetig.

Wien, 24. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,43 G., 7,45 B., pe Mai-Juni 7,38 G., 7,40 B. Roggen per Frühjahr 6,38 G., 6,40 B., per Mai-Juni 6,32 G., 6,34 B. Mais per Mai-Juni 6,92 G., 6,94 B. Hafer per Frühjahr 6,84 G., 6,86 B., per Mai-Juni 6,70 G., 6,72 B.

Glasgow, 24. April, Vorm. 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 42 Sh. 9½ d. Fest.

Newyork, 23. April. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 6 608 648 Dollars gegen 7 533 978 Dollars in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, 24. April. Der Kaiser traf heute Vormittag 9½ Uhr hier ein und wurde vom Großherzog, Erbgroßherzog und dem kommandirenden General des 14. Armeekorps am Bahnhof empfangen. Zur Begrüßung der Königin von England begaben sich der Kaiser, der Großherzog und die Großherzogin um 11 Uhr 20 Minuten nach dem Bahnhof und statteten der Königin, welche um diese Zeit eintraf, in deren Salonwagen einen Besuch ab. Nach einem Aufenthalte von 10 Minuten fuhr Königin Viktoria nach Darmstadt weiter. Der Kaiser fuhr um 2½ Uhr mit dem Erbgroßherzog nach Gernsbach, um sich von dort nach Kaltenbronn zur Auerhahnjagd zu begeben. In Kaltenbronn wird der Kaiser bis zum 27. d. M. verweilen und dann nach Karlsruhe zurückkehren.

Darmstadt, 24. April. Königin Viktoria von England ist mit Prinzessin Beatrice von Battenberg und Prinzessin von Schleswig-Holstein um 1 Uhr 45 Minuten hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von der ganzen großherzoglichen Familie begrüßt. Der Kaiser kommt am Sonnabend Abend 6 Uhr hier an und reist Montag früh 7 Uhr nach Schlitz weiter.

Lemberg, 24. April. In einem hiesigen Blatte erklärt der Universitäts-Dozent Sieniradiki es für wahrscheinlich, daß Johann Orth (der verschollene Erzherzog Johann) als höherer Marineoffizier den chinesisch-japanischen Krieg mitgemacht habe. Derselbe sei nicht, wie man ursprünglich annahm, todt, sondern in chilenische Kriegsdienste getreten, wo er Kommandant eines Panzers gewesen ist. Dieses Schiff soll dann mit Mannschaften nach Japan verkauft worden sein.

Rom, 24. April. Der schweizerische Bundesrath setzte die Volksabstimmung über die Einführung des Staatsmonopols für den Verkauf von Zündhölzern und Phosphor auf den 29. September fest.

London, 24. April. „Daily Newys" erfahren über das Resultat des gestrigen Ministerraths, daß die englische Regierung sich keiner Gruppirung von europäischen Mächten anschließen werde, um sich in die chinesisch-japanischen Angelegenheiten einzumischen. Die Minister waren der Ansicht, daß die englischen Interessen durch die Friedensvereinbarungen zwischen Japan und China nicht nachtheilig beeinflußt würden.

Warschau, 24. April. Die Meldung, daß der hiesige Erzbischof von seiner Romreise nicht mehr hierher zurückkehren, sondern als Kardinal in Rom verbleiben werde, wird von unterrichteter Seite für unbegründet erklärt.

Wetteraussichten
für Donnerstag, den 25. April.

Warmes, theils heiteres, theils wolkiges Wetter mit schwachen südlichen Winden, und etwas Neigung zur Gewitterneigung.

Wasserstand.

Am 23. April. Elbe bei Aussig + 1,75 Meter. Elbe bei Dresden + 0,18 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 2,75 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 2,30 Meter. — Oder bei Breslau, Oberpegel + 5,08 Meter, Unterpegel + 0,72 Meter. Oder bei Frankfurt + 2,40 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,38 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 4,90 Meter. — Warthe bei Posen + 1,62 Meter. — Am 20. April. Netze bei Usch + 1,80 Meter.

Berlin, den 24. April 1895.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl. 4%	106,30bG	Westf.Pfbr. 4%	105,60bB
do. 3½%	104,90bG	do. 3½%	102,30b
Pr.Cons.Anl. 4%	105,90G	Wstp.rittsch. 3½%	102,30b
do. 3½%	104,80G	Kur-u.Nm. 4%	105,25G
Pr. St.-Anl. 4%	—,—	Lauenb.Rb. 4%	105,25b
P.StSchld. 3½%	101,00B	Pomm. do. 4%	105,50b
Berl.St.O. 3½%	102,20G	do. do. 3½%	103,00G
do. n. 3½%	103,75B	Posensch.do. 4%	105,10G
Stett.Stadt-Anl. 94 3½%	102,50G	Preuß. do. 4%	105,25G
Wstp.P.-O. 3½%	102,00G	Rh.u.Westf. Rentenb. 4%	105,20b
Berl. Pfdbr. 5%	122,50G	Sächs. do. 4%	105,70G
do. 4½%	117,50bG	Schles. do. 4%	105,00bG
do. 4%	113,00G	Schl.-Holst. 4%	105,10G
do. 3½%	104,00G	Bad.Esb.-A. 4%	106,90G
Kur-u.Nm. 3½%	103,20G	Baier.Anl. 4%	— —
do. 4%	—,—	Hamb.Staats-Anl.1886 3%	97,40G
Landsch. Central- Pfandbr. 4%	—,—	Hmb.Rente 3½%	105,00B
do. 3½%	103,20G	do.amort. Staats-A. 3½%	102,20G
do. 3%	96,60b	Pr. Pr.-A.	— — —
Ostpr.Pfb. 3½%	101,90b	Bair.Präm.-Anleihe 4%	151,40B
Pomm. do. 3½%	102,20b	Cöln-Mind. Präm.-A. 3½%	144 60bG
do. 4%	104,00G	Mein.7-Gld. Loose —	25,20b
do. 3%	96,90b		
Posensche do. 4%	103,00G		
do. do. 3½%	101,90G		
Schl.-Hlst. Pfandbr. 4%	106,00G		
do. 3½%	101,60b		

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv. 430	1250,00G	Elberf. F. 180	5300,00G
Berl.Feuer 144	2845,00G	Germania 45	1125,00B
„Ld.u.W. 120	1650,00G	Mgd.Feuer 150	4840,00G
Brl.Leb. 187	3940,00B	do. Rückv. 40	1042,00G
Colonia 300	9200 00G	Preuß. Leb. 40	840,00B
Concordia L. 48	1205,00G	Preuß. Nat. 51	1000,00bG

Fremde Fonds.

Argent. Anl. 5%	51 70b	Oest.Gd.-R. 4%	103 20b
Buk.St.-A. 5%	100 75G	Rum.St.-A.-Obl.amort. 5%	99,75bG
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	31,00bG	R. co.A.80 4%	102,25b
Ital. Rente 4%	87,70bG	do. 87 4%	67,50b
Mexik. Anl. 6%	81,60b	do.Goldr. 5%	112,30bG
do. 20L.St. 6%	82,10b	do. (2. Or.) 5%	— —
New.St.-A. 6%	—,—	do.Pr.A. 64 5%	167,90b
Oest.Pp.-R. 4⅕%	—,—	do. do. 66 5%	154,10G
do. 5%	—,—	do.Bodencr. 4½%	102,20bG
do.Silb.-R. 4⅕%	100,00bB	Serb.Gold-Pfandbr. 5%	86,60bG
do.250 54 4%	—,—	Serb.Rente 5%	77,60 G
do.60er Loose 5%	157,75b	do. n. 5%	77,40bG
do.64er Loose —	342,60bG	Ung.G.-Rt. 4%	103,00b
Rum. St.-A.-Obl. 5%	103,30b	do.Pap.-R. 5%	—,—
do. 5%	103,30bG		

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3abg. 3½%	105,25G	Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100) 4%	100,90bG
do. 4 abg. 3½%	105,25G	Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do. 5 abg. 3½%	101,25G	do.(rz.110) 4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4%	101,00bG	do.(rz.100) 4%	105,70G
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd.4.5,6 5%	112,00G	do. 3½%	100,60B
do. 4%	103,00bG	do.Com.-O. 3½%	101,10bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120) 5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	101,90bG
Pomm.3u.4 (rz.100) 4%	101,90G	do.(rz.100) 3½%	101,20bG
Pomm.5u.6 (rz. 100) 4%	103,30bG	Pr.Hyp.-Vers. Certificate 4½%	—,—
Pr.B.-B.unkdb. (rz. 110) 5%	115,25G	do. 4%	101,20bG
do. Ser.3, 5, 6 (rz. 100) 5%	109 75G	St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges. 5%	—,—
do.Ser.8,9 4%	102,00b	do.(rz.110) 4½%	110,00B
		do. (rz.110) 4%	105,60G
		do. (rz.100) 4%	104,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz.Bw.	3%	122 00bG	Hibernia	4%	142,50bG
Boch.Bw.A.	—	75 25bG	Hörd.Bgw.	0	6 50G
do.Gußst.	3½%	146 10bG	do. conv.	0	10,50G
Bonifac.	0	91,60b	do. St.-Pr.	0	30 00bB
Donnersm.	6%	128,00b	Hugo	7	—,—
Dortm.St.-Pr. L. A.	1%	66,75b	Laurahütte	4	130,60G
Gelsenkch.	6%	159,25G	Louise Tiefb.	0	51,00G
Hark.Bgw.	4	110 00bG	Mk.-Wstf.	4	135,50bG
			Oberschles.	2½%	89,50bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	101,70G	Jelez-Wor. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4.Em. 4%	—,—	Iwangorod-Dombrowo 4½%	—,—
do. 7.Em. 4%	—,—	Koslow-Woronesch gar. 4%	101,60b
Magdeburg-Halberst. 73 4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4%	101,40B
Magdeburg-Leipz. Lit. A 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	102 80b
do. Lit. B 4%	—,—	Mosc.Rjäs. 4%	103,00bB
Oberschles. Lit. D 3½%	—,—	do. Smol. 5%	103,00bG
do. Lit. D 4%	— —	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	101,50b
Starg.-Pos. 4%	—,—	Rjäs.-Kosl. 4%	102,20b
Saalbahn 3½%	— —	Rjaschk.-Morczansk gar. 5%	100,10b
Gal.C.Ldw. 4%	98,50b	Warschau-Terespol 5%	—,—
Gtthb.4.S. 4%	—,—	Warschau-Wien 2. E. 4%	—,—
do. conv. 5%	— —	Wladikawk. 4%	103,00b
Brest-Graj. 5%	—,—	Zarsk.Selo 5%	101,00bG
Chark.Asow 4%	—,—		
Gr.R.Eisb. 3%	—,—		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	122,90b
Ostpreußische Südbahn	5%	119,90B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	55 60bB	Balt. Eisb. 3%	68,50bG
Frkf.-Güterb. 2%	91,50b	Dux-Bodb. 4%	— —
Lüb.-Büch. 4%	154,20b	Gal.C.Ldw. 5%	109,50bG
Mainz-Ludwigshafen 4%	116,90b	Gotthardb. 4%	180,90b
Marienburg-Mlawka 4%	79,00b	It.Mittmb. 4%	92,10b
Mckb.F.Fr. 4%	—,—	Kursk-Kiew 5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4%	102,40bB	Mosk.Brest 3%	78,70b
Ostp.Südb. 4%	89 60b	Oest.Fr.St. 4%	—,—
Saalbahn 4%	52,80G	do.Ndwstb. 5%	140,00b
Starg.-Pos. 4½%	102,40b	do.L.B.Elb. 4%	—,—
Amstd.Rttb. 4%	—,—	Sdöst.(Lb.) 4%	44,90b
		Warsch.-Tr. 5%	119,50G
		do. Wien 4%	271,25b

Bank-Papiere.

Dividende von 1893.		Dividende von 1893	
Bank f. Sprit u. Prod. 4½%	75,90b	Disc.-Com. 6%	216,00bG
Berl.Cff.B. 5⅓%	129,10G	Dresd. B. 5½%	155,25bG
do.Hdlsges. 5%	157,40b	Nationalb. 4½%	130,50b
Bresl. Disc.-Bank 5%	116,80b	Pomm. Hyp. conv. 6%	132,50G
Darmst.-B. 4⅓%	—,—	Pr. Centr.-Bod. 9½%	181,60bG
Deutsche B. 8%	180 10bG	Reichsbank 7,53%	161,80b
Dtsch. Gen. 5%	118,30G		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	—,—	Engl. Banknot.	20,445b
Sovereigns	20,415G	Franz. Banknot.	81,05b
20 Frcs.-Stücke	16 26b	Oester. Banknot.	167,25b
Gold-Dollars	4,135G	Russische Noten	219,10b

Industrie-Papiere.

Bredow.Zuckerfabr.	3%	57,50B	Harb. Wien Gum.	25%	311,50bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	8	—,—	L. Löwe u. Co.	18	383,00G
Leopoldshall	3%	90 40bG	Magdeb. Gas-Ges.	6%	119,60G
Oranienburg	—	150,00bG	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	7%	181,10b
do. St.-Pr.	0%	150,00bG	do. (Lüders)	9%	171 75bG
Schering	19%	279 00bG	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	9	194,25bG	Hallesche	27%	369,00G
Union	10%	132,00b	Hartmann	9	162 30G
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	4%	82,75b
Möller u. Holberg	0	—,—	Schwartzkopf	15%	243,90bG
P. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	7½%	142,40bG
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	3	94,50b
St.Chamott-Fabrik	15%	239 50bG	Wilhelmshütte	1	61,50bB
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	182,75bG
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred.Cement	0	91,00bG
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	125,00bG
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	275,30bG
Danziger Oelmühle	—	103,50bG	Carlsr. Pferdebahn	—	— —
Dessauer Gas	10%	196,75bG	Stett. Pferdebahn	2½%	110,25bG
Dynamite Trust	10%	151,00bG	N. Stett. D.-Comp.	0%	75,00bG

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4
Privatdiscont 1⅝ b

Wechsel-Cours v. 24. April.

Amsterdam 8 T.	2½%	168,90bG
do. 2 M.	2½%	168,65b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	80,90B
do. 2 M.	3½%	80,70G
London 8 Tage	2½%	20,455b
do. 3 Monate	2½%	20,40b
Paris 8 Tage	3%	81,05b
do. 2 Monate	3%	80,80b
Wien, österr. W 8 T.	4½%	167,90B
do. 2 M.	5½%	166,50b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,80b
Italien. Pl. 10 T.	5½%	76,90b
Petersburg 8 T.	6%	218,90G
do. 3 M.	6%	217,50b

Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

Nachdruck verboten.

31.

„Wie Sie wollen, Ewald," nickte Hannibal zerstreut und war dann bemüht, mit einer gewissen ängstlichen Sorgfalt Toilette zu machen, was Ewald mit stillem Vergnügen beobachtete, da dieser es wohl bemerkt hatte, daß der Hannibal doch noch ein stärkerer Magnet als Reinhold's Schicksal nach der Pflanzung hinauszog.

Nach einer halben Stunde trabte der letztere, von dem lustigen Jonas begleitet, auf dem Wege nach James-Hall mit so ganz anderen Empfindungen, als vor einem halben Jahre, wo er widerwillig, nur dem Freunde nachgebend, zu dem Sklavenhalter sich begeben.

14.

Vater und Tochter.

Dräuend hatten sich die schwarzen Gewitterwolken am Himmel der Republik zusammengezogen und jeder nächste Augenblick konnte den zündenden Strahl bringen, welcher den Norden und Süden der mächtigen Union in Flammen setzte. An eine Vermittelung war schwerlich mehr zu denken, zumal schon von verschiedenen Südstaaten der Austritt aus dem „Vereinigten Staatenbunde" erklärt worden war.

Wie zwei Tiger standen die beiden so gewaltigen Gegner sich einander gegenüber, einer des andern Blöße, oder einen gleißnerischen Vorwand erspähend, um die Flamme zu entzünden.

Morrison, der Besitzer von James-Hall, war soeben von einem Spazierritt heimgekehrt. Er schien in den wenigen Monaten sehr gealtert zu sein, die Gestalt war gebeugter, die Stirn gefurchter geworden, während ein finsterer Ernst um den sonst so freundlichen Mund sich gelagert hatte.

Doch drückte sich eine gewisse Entschlossenheit in seinem Antlitz aus, als er in diesem Augenblick nach dem Zimmer seiner Tochter sich begab, welche halb träumend in ihrem Schaukelstuhl lag und des Vaters Kommen nicht bemerkte. Einige Minuten hatte dieser sie ganz schweigend und mit einer zwischen Schmerz und Groll getheilten Empfindung betrachtet.

„Darf ich Dich stören, Edith?" brach er endlich das Schweigen.

Sie öffnete die Augen und blickte ihn verwundert an.

„War denn kein Diener da, welcher mir Kunde bringen konnte von Deiner Anwesenheit, Papa?" fragte sie unwillig.

„Wozu? Ich denke, solche Etikette wäre zwischen Vater und Tochter überflüssig," versetzte der Pflanzer in einem an ihm so ungewohnten Tone, daß Edith sich hastig aufrichtete und ihn forschend betrachtete. „Ich habe mit Dir zu reden, Edith!" setzte er ernst hinzu.

„Das klingt ja ungemein feierlich," sagte sie spöttisch, „so laß denn hören, Papa, — doch sei so gütig, Platz zu nehmen, dann plaudert's sich viel behaglicher."

Morrison zog sich schweigend einen Sessel heran und fuhr dann, nachdem er Platz genommen, in dem vorigen Tone fort: „Du weißt, Edith, daß ich seit langer Zeit den Wunsch hege, Dich versorgt, das heißt verheirathet zu sehen —"

„Ich weiß, Papa!" nickte sie spöttisch wie vorher.

„Es war ferner mein Wunsch, Dich mit Harry Harcourt zu verheirathen, ein Wunsch, den Du früher zu theilen schienst."

„Woraus schließest Du das, Papa?"

„Aus Deinem Betragen gegen ihn, als ich ihm nach jener unglücklichen Geschichte mit dem Deutschen mein Haus verbot, nahmst Du seine Partei —"

„Und zwar mit Fug und Recht," rief Edith mit gerötheten Wangen, „Du thatest Harry Unrecht —"

„Das wollen wir jetzt nicht weiter erörtern, mein Kind! — Harry haßte den Deutschen und hatte ihm den Untergang geschworen, davon bin ich überzeugt, und was Seemann am letzten Morgen seines Hierseins erzählte, basirte auf Wahrheit."

„Wer hat Dir dieses Märchen aufgebunden?" fragte Edith, sichtlich erbleichend.

„Das ist gleichgültig, — genug, daß es kein Märchen ist, sondern Wirklichkeit," fuhr Morrison finster fort, „es existiren außer mir noch mehr Männer, welche Harry für schuldig halten. Ein Glück für ihn, daß wir in einer Zeit leben, wo alle Gedanken sich auf die kommenden Dinge richten und der Mord eines Einzelnen, noch dazu eines Deutschen nicht sonderlich schwer wiegt."

„Halt ein, Papa!" rief Edith, sich erregt erhebend, „Du sprichst ja eine fürchterbare Anklage gegen ein Mitglied unserer Familie aus, daß ich Dich an die eigene Ehre mahnen muß — Hat man einen Todten überhaupt gefunden, daß man eine solche Anklage erheben darf? Was beweist hier einen Mord? Kann jener Deutsche nicht längst bei seinem Freunde sich befinden?"

„Dann wäre Tommi zurückgekehrt," erwiederte Morrison heftig, „Du willst nicht sehen, was klar vor der Welt sich zeigt, und ich fürchte fast, daß Deine Liebe für Harry —"

„Ich liebe ihn nicht, habe ihn niemals geliebt," unterbrach ihn Edith kalt und stolz, „obwohl ich ihn trotz alledem geheirathet hätte, da mich diese sogenannte Liebe nie unterjochen wird, ein solches Gefühl im Gegentheil mir verächtlich erscheint."

„Nun, dann steht einer anderweitigen Verbindung ja nichts im Wege," sagte der Pflanzer aufathmend, „und wird es Dir gleichgültig sein, wen Du heirathest, wenn er Dir nur ebenbürtig ist."

„Meinst Du, Papa?" fragte Edith ganz ironisch.

„Du sagst es ja selber, mein Kind. Wenn ich Dir nun Sir King vorschlage? Er hat um Deine Hand bei mir geworben."

„Bei Dir zuerst? Das macht den guten Sir John unmöglich bei mir. Uebrigens besitze ich Gefühle für ihn. Reden wir nicht weiter von ihm, Papa!"

„Und Ralf Nowleb?"

„Der?" lachte Edith spöttisch auf. „O, Papa Du willst mich auf Glatteis führen. Nowleb, der ehrbare Liebhaber einer ebenso reichen und ehrbaren Wittwe — der schlägt drei Kreuze vor mir."

„Er wäre mir der liebste Eidam," nickte Morrison; „doch gleichviel, Freier sind genug vorhanden, sage mir, ob Du bereits eine Wahl getroffen?"

„Nein, Papa!"

„So willst Du in's Kapitel der alten Jungfern eintreten?"

„Das will ich nun Mr. Jones überlassen," spottete Edith, „Du wirst nicht denken können, Papa, daß ich mit dieser Person in einem Range stehen möchte."

„Laß Mr. Jones aus dem Spiel," sagte Morrison kalt, „sie wird vielleicht früher heirathen als Du!"

„Meinetwegen," versetzte Edith trotzig, „dann würde ich von ihrem Anblick befreit werden. Sollte ich einem Manne meine Hand reichen müssen, Papa, dann wird es Harry Harcourt sein und kein anderer, — das ist mein letztes Wort in dieser Sache."

„Unerhört," sprach der Pflanzer, „weißt Du es denn wirklich nicht, daß sich alle seine Freunde seit jener Geschichte von ihm zurückgezogen haben? Willst Du der öffentlichen Meinung Trotz bieten und auf diese Weise für seine Mitschuldige gelten?"

„Bah, die nächste Zukunft braucht unerschrockene Männer und ein solcher ist Harry Harcourt," rief Edith mit blitzenden Augen. „Gieb acht, Papa, daß diese elenden Freunde nächstens ebenso stark sein Lob posaunen werden, wie sie ihn jetzt verurtheilen. Eben deshalb, weil sie ihn verdammen, stehe ich zu ihm und würde mich nicht besinnen, ihm heute noch meine Hand zu reichen."

„Ohne Liebe?"

„Ich sagte Dir bereits meine Meinung über dieses alberne Wort."

„Du trittst die schönste und heiligste Empfindung des menschlichen Herzens frevelnd in den Staub," sprach Morrison nach einer Pause, „möge Gott Dich nicht strafen mit später Erkenntniß. Du wirst dem Vater glauben, wenn er Dir sagt, daß es sein Wunsch ist, Dich glücklich zu sehen, — wenn ich Dich an der Seite eines wackeren Mannes versorgt wüßte, dann würde ich beruhigt von Dir — von James-Hall scheiden."

(Fortsetzung folgt.)

Die Erd-, Maurer- und Zimmerarbeiten für den Neubau eines Gewächshauses auf dem Personenbahnhofe zu Stettin sollen vergeben werden. Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Ausführung eines Gewächshauses auf dem Personenbahnhofe Stettin" sind versiegelt bis zum 8. Mai 1895, Vorm. 11 Uhr an uns einzureichen. Später eingehende Angebote bleiben unberücksichtigt. Zuschlagsfrist 14 Tage. Bedingungen pp. sind gegen portofreie Einsendung von 0,50 ℳ und Bestellgeld, auch in 10 ₰- und 5 ₰-Postfreimarken vom Eisenbahn-Sekretär **Mollien** hierselbst, Bergstraße 17, II, zu beziehen.

Stettin, den 19. April 1895.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion Stettin 3.

Stettin, den 19. April 1895.

Bekanntmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Feuermelder in der Schule Wallstr. Nr. 32/33 dem öffentlichen Verkehr übergeben ist und auch des Nachts benutzt werden kann.

Der Magistrat.
Die Deputation für die Feuerwehr u. die Straßenreinigung.

Stettin, den 23. April 1895.

Bekanntmachung.

Die Wohnung Nr. 43 im Erdgeschoß des St. Johannisklosters ist anderweitig zu verleihen.

Hülfsbedürftige Ehepaare, Geschwister oder einzeln stehende Personen, welche dies Beneficium zu erhalten wünschen, wollen ihre Bewerbungen bis zum 9. Mai d. Js. einschließlich schriftlich bei uns einreichen.

Der Magistrat.
Johanniskloster-Deputation.

Ortskrankenkasse III.

Unsere diesjährige

1. ordentl. General-Versammlung

findet am **Donnerstag, den 25. d. Mts., Abends 8½ Uhr, im Saale des Herrn Marx,** Gutenbergstraße 5, statt.

Der Vorstand.

Stettin, den 22. April 1895.

Bekanntmachung.

Die Lieferung und betriebsfähige Aufstellung eines Pissoirs an der Baumbrücke soll im öffentlichen Verdingungsverfahren vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Rathhaus, Zimmer Nr. 41, einzusehen, können auch von dort nebst einem Angebotsformular gegen postfreie Einsendung von 50 Pfg. (Briefmarken nur à 10 Pfg.) bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis

Mittwoch, den 8. Mai cr., Vorm. 10 Uhr

ebendaselbst einzureichen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Der bedeutende Kohlenbedarf der sieben Hebewerke des Linkuhnen-Seckenburger Entwässerungs-Verbandes in der Zeit vom 1. April 1895 bis dahin 1896 soll im Wege der Ausschreibung an den Best-Bietenden vergeben werden. Auskunft ertheilt der Unterzeichnete kostenlos und nimmt derselbe Angebote bis zum

20. Mai 1895, Vormittags 10 Uhr,

in seinem Amtszimmer in Petricken entgegen.

Es wird bemerkt, daß die Lieferung auf dem Wasserwege in größeren Kähnen bezw. Dampfern erfolgen kann und daß sowohl auf oberschlesische, wie westfälische oder englische, aber nur auf gute Kohlen reflektirt wird.

Petricken Ostpr., den 19. April 1895.

Der Techniker des Linkuhnen-Seckenburger Entwässerungs-Verbandes.

gez. **Juschka,** Baumeister.

Ortskrankenkasse No. 7.

Hiermit erlauben wir uns, die in der **außerordentlichen General-Versammlung vom 3. 12. v. J. gewählten Herren Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer** zu der am **Freitag, d. 3. Mai cr., Abends 8½ Uhr, im Restaur. Breitestr. 11** stattfindenden

1. ordentl. General-Versammlung

ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:
Abnahme der Jahresrechnung.

Der Vorstand.
Max Gubbe.

Zum Swinemünder Markt

fährt am **13. Mai** ein Dampfer nach Swinemünde.

Abfahrt von Stettin
Montag, den 13. Mai cr., Morgens 8½ Uhr.

Rückfahrt von Swinemünde
Mittwoch, den 15. Mai cr., Nachmittags 2½ Uhr.

Der Dampfer liegt schon am Sonnabend, den 11. Mai cr., Nachmittags zum Laden am Dampfschiffsbollwerk bereit.

J. F. Braeunlich.

Bad Suderode am Harz

Soolbad und bewährter klimatischer Curort.

Station der Eisenbahn Quedlinburg-Suderode-Ballenstedt. Vorzügliche Lage in einem schönen, geschützten, von allen Seiten fast geschlossenen Thalkessel, unmittelbar am prachtvollsten Nadel- und Laubholzwalde, Mittelpunkt sämtlicher Harzpartieen. Bewährte Soolquelle. Medizinische Bäder aller Art. Electricität und Massage unter ärztlicher Leitung. Anwendung des gesamten Kaltwasser-Heilverfahrens. Seit Frühjahr 1893 Gebirgs-Quellwasserleitung. Billige Preise. Apotheke am Orte. Badeärzte **Dr. Weihl, Dr. Wallstab, Dr. Pelizaeus,** letzterer Besitzer einer Kur- und Wasserheilanstalt. Prospekte und nähere Auskunft durch die

Bade-Verwaltung.



Vom 22. d. M. stehen vom Großhändler **Behrend** aus **Neustadt-Dosse** ☛ **80 Pferde** ☚ im

Tattersall, Schiffbauerdamm Nr. 28,

zum Verkauf; es sind hierunter hervorragende truppenfromme Kommandeur-Pferde, auch schneidige Engl. Jagdpferde (auch für schweres Gewicht), sowie gut eingerittene Halbblut-Pferde — verschiedene Paare egale Wagenpferde, unter bekannter Reellität zu soliden Preisen zum Verkauf.

SOENNECKEN's GOLD-FÜLLFEDER Nr 544: M 10.— mit Taschenbuch M 12.—

mit Diamant-(Iridium-)Spitze ist die beste.
Kein abnutzen. Kein eintrocknen der Tinte.
Kein eintauchen der Feder. Stets schreibbereit

Berlin • F. SOENNECKEN • Schreibwarenfabrik • BONN • Leipzig

Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, zur Bedeckung von Wunden sowie in der Kinderstube

LANOLIN-Toilette-Cream-LANOLIN

aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.



In Zinntuben à 40 Pf. u. in Blechdosen à 60, 20 u. 10 Pf.

Nur echt wenn mit Schutzmarke Pfeilring.

In **Stettin** in den **meisten Apotheken** u. **Drogerien,** in **Löcknitz** in der Apotheke von H. v. Boscamp, in **Podejuch** in der Apotheke von Paul Zander, und in der Drogerie Zum Rothen Kreuz; in **Greifenhagen** in der Apotheke von G. Prüfer.

Während des Sommerhalbjahrs beginnen meine Sprechstunden um 9 Uhr Vorm.

Lührse, Zahnarzt,
Paradeplatz 27b.

Militär-Vorbild.-Anstalt

Braunschweig, Kaiser-Wilhelmstr. 9, früh. Bismarckstr. Gewissenh. Vorber **f. Milit.- u. Schul-Examen, bes. Fähnr.-Prüfg.** Individ., energ. Förderung nach bewährt. Meth. Ausgez. Pens. Mitte April Beg. neuer Kurse. Prosp. durch **Dir. Exner.**

Verein ehemal. Kameraden der Artillerie.

Monats-Versammlung

Sonnabend, den 27. d. Mts., Abds. 8½ Uhr, bei **Hoppe,** Breitestraße 7.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A **Preisliste gratis und franko.**

1 Kinderwagen zu verk. Albrechtstr. 6, Hof part. links.

1 altes Kleiderspind, 1 Bettstelle, 1 Kommode und 1 Küchenspind b. zu verk. Wilhelmstr. 20, Hof 1 Tr.

Echt Henninger Erlangen-Exportbier, dunkel	20 Fl.	M.	3.—
echt Henninger Erlangen-Exportbier, Münchener Farbe	20 Fl.	M.	3.—
echt Frankenbräu	20	„ „	3.—
echt Münch. Bürger-Bräu	20	„ „	3.—
echt Kulmbach. Exportbier	20	„ „	3.—
echt Pils. Exportbier, Pilsen	15	„ „	3.—
ff. Pilsner, Elysium	30	„ „	3.—
ff. Pilsner, Greifenbräu	28	„ „	3.—
hochf. dunkles Exportbier	25	„ „	3.—
ff. Schultheiss Versandbier	30	„ „	3.—
ff. Schultheiss Märzenbier	30	„ „	3.—
ff. Happoldts Münch., Berlin	30	„ „	3.—
Münchener Union, Berlin	30	„ „	3.—
Münch. Bergschloss, Stettin	30	„ „	3.—
Kronenbräu, Elysium	30	„ „	3.—
hiesiges hell. Bier, Bergschloss	36	„ „	3.—
do. do. Bohrisch, Elysium	36	„ „	3.—
Doppel-Malzbier	30	„ „	3.—
echt Grätzer Bier	30	„ „	3.—
echt Berliner Weissbier	36	„ „	3.—
echt engl. Porter, Barclay, Perkins & Co.	11	„ „	3.—
echt engl. Ale, Bass & Co.	11	„ „	3.—

Frei Haus — Flaschen ohne Pfand, 1/8 und 1/16 Gebinde mit Spritzkrahn.

Golien & Boettger,
Gr. Wollweberstr. 20/21. — Telephon 157.

Mönchenstr. 25, II,

4 Zimmer, 2 Kab. und Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres part.

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

8 Stuben.

Birken-Allee 41, 1 Tr., Centralheizung.
Lindenstr. 8, 2. Etage, elegante Räume m. r. Zub., Badestube 2c. zum 1. 10. 1350 ℳ

7 Stuben.

Bismarckstr. 19, am Bismarckplatz, hochherrsch. Wohnung z. 1. Juli. Zu melden 1 Tr. r.
Lindenstr. 28, n. Mdch.- u. Badest., 1.10. Bes. 10—1.

Sommerwohnung.

Am Logengarten 6, Haus mit Garten.
Petrihofstr. 5, 1. Etg., eleg. Räume m. r. Zub., gr. Balkon, Gartenbtzg., eventl. Stall., 1. 10.

6 Stuben.

Augustaplatz 3, Wohnungen v. 6 Zim mit Centralheizung.
Bellevuestr. 61, 2 Tr. (am Berliner Thor) herrsch. Wohnung von 6 Zim. zum 1. Okt.
Deutschestr. 64, N. Pölitzerstr., herrsch. Wohn. v. 5—6 Zim. mit Zub. zu verm. Näh. p. r.
Falkenwalderstr. 31, Arndtpl., n. Blk., Erk.-St., Bade- u. Mdchst., 1.10. Näh. Falkenwaldstr. 135.
Falkenwalderstr. 100a, herrschaftl. Wohn. m. Balkon zum 1. Oktb.
Falkenwalderstr. 129, 6 Zimmer, Balk., Badest. u. reichl. Zub. Näh. Eing. Bogislavstr. p. r.
Lindenstr. 26, m. Badest. u. Zub., 2 Tr., 1. Okt.

5 Stuben.

Birkenallee 21, m Balk., Sonnens., sogl. o. spät.
Bollwerk 17, 2 Tr., ist eine herrschaftliche Wohn. v. 5 Zim. sof. o. sp. z. v. N. das. 4 Tr.
Elisabethstr. 10, Prt.-Wohn., Zub., Grtbn., sf. o. sp.
Falkenwalderstr. 134, mit Balkon, 1. 10.
Hohenzollernstr. 2, 2 u. 3 Tr., Wohn. v. 5 Zim., Balk., Mdchst., Badest., r. Zub., 1. Okt. N. p. l.
Hohenzollernstr 15, II, Wohn. v. 4-5 St. u. Bdst.
Kronenhofstr. 21, 5 Stb., Kab. u. Zub., sofort.
Kaiser-Wilhelmstr. 3, sehr ger., m. all. Zub., 1. Okt.
König-Albertstr 39, mit reichl. Zubehör, umständeh. bald, 1. 7. od. 1. 10. Näh. I l.
Lindenstr. 26, Part.-Wohn., m. Bdst. u. Zub., sogl.
Moltkestr. 1, II, Eckwohn. v. 5 Zim., Balk., Bdst. 2c. b. U. h. bill. p. sof. o. spät. **Schultz.**
Pölitzerstr. 16, 3 Tr., mit Badestube.

4 Stuben.

Augustastr. 3 sogl. 4 Stuben m. reichl. Zub.
Bismarckstr. 14, Bade- und Mädchenstube mit Zubehör.
Burscherstr. 15, mit Balkon, Bade- und Mädchenstube, sofort oder später.
Birkenallee 29, Wohn. v. 4 Stb. sof. o. spät. Näh. p. r.
Elisabethstr. 19, gr. Wohn. v. 4 u. 5 St., 1. 10.
Frauenstr. 50, 4-5 St., Kch, Spsk., 1. Juli o. 1. Okt.
König-Albertstr. 39, mit Erker, Badestube, Mädchenst. 2c., vers. sof., 1. 7. o. 1. 10. N. II.
Kurfürstenstr. 2, 1.10., Mrgsn., k. vis-à-vis, N. III.
König-Albertstr. 46, m. Badest, sogl. o. spät.
Lindenstr. 20, m. Kab. u. Zub., 1.5. Näh. II r
Grabow a. O., Lindenstr. 50a, 4 Zim. u. Zub. u. Stettiner Wasserl., sofort od. spät.
Moltkestr. 2 (Pölitzerstr.-Ecke) III, hrrsch. Whn. 4 gr. Zim. (3 Vrdz.) b. U. h. sof. mthsfr. Schultz.
Philippstr. 74, III r., nebst Zub. Preis 650 ℳ
Pionierstr. 63, 4 Stuben.
Brutzstr. 8, mit Badesth., 1. Juli od. später
Obere Schulzenstr., I, 4 Stub., Clos., Waschküche 2c. sof. zu verm. Näh. Roßmarkt 5, 2 Tr.
Turnerstr. 42, 4 Stuben mit Zub., sof. o. spät.

3 Stuben.

Bäckerbergst. 4c, II o. III, m. gr. Kb., Klos., 2c. sof. o. sp.
Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 Stuben mit Zub.
Bellevuestr. 14, part., z. 1. 7., mit Vorgarten.
Bogislavstr. 35, mit Zub. z. 1. Juli. Näh. p. r.
Bogislavstr. 4, 3 Stb. m. Zub. z. 1. Juli.
Bogislavstr. 43, Bismarckplatz, part., 3 St. u. Zub. z. 1. Juli.
Deutschestr. 57, m. Zub. u. Grtnbn., 1.7. ev. fr. N. p. r
Fuhrstr. 16, part., mit Zubehör. Näh. II.
Hohenzollernstr. 71, 2 Tr., z. 1. Juli cr.
König-Albertstr. 34, 3 Zim. m. Badest. zu verm.
Kronprinzenstr. 9, Km., Spsk. Mdchk., 1.7. N. b. Bw.
Kronenhofstr. 30, 1 Tr., m. Kab., sof. o. spät.
König-Albertstr. 34, 3 gr. Zim. mit Badestb.
Lindenstr. 8, II, mit Kab. u. Zubehör, 1. Juli.
Paradeplatz 31, I, 3 Stuben u. Kab. z. 1. 10.
Unterwiek 14, m. Zub., 1. Juli.

2 Stuben.

Bellevuestr. 39, B., m. Zb., s. o. sp., m. Grtnbn., 24 ℳ
Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät.
Birkenallee 21, Sth., m. Klos. u. Zub. z. 1. April.
Bellevuestr. 41, m. Grtnbn., p. f. Dame, 15 ℳ, sof.
Bogislavstr. 42, Vrdw. m. Zub., 1.7. Näh. 1 Tr. r.
Breitestr. 34, Grabow, z. Mai a. Juli, 16 ℳ
Charlottenstr. 3, 25 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Gr. Domstr. 19, 2 Stuben u. Küche z. 1. Mai.
Elisabethstr. 19, Wohn. v. 2 Stuben, Seitenh.
Fichtestr. 5, m. Küche, Klos. 2c., 1. Mai od. sp.
Falkenwalderstr. 28, herrsch., neu ren., sof.
Grabowerstr. 5, 2 Stb., Kch., Entr., 1. Mai. Näh. p. r.
Giesebrechtstr. 3, Stfl. III, Küche, Kloset, sof. o. sp.
Johannisstr. 3, 2 Stuben u. Zub., 1. Mai, 16 ℳ
König-Albertstr. 46, frdl. Wohn., Stfl. Näh. Kell l.
Grabow, Lindenstr. 50a, im Stfl., 2 Stb., Kam., Küche u. Zub. u. Stett. Wasserl., sof. od. spät.
Mittwochstr. 21—22, m. Klos. u. Zub. z. 1. Mai.
Mittwochstr. 5—6, m. Zub., 1. Mai. Näh. i. Lad.
Mittwochstraße 15, 2 freundl. Stuben, Kab. Küche z. 1. Mai od. 1. Juni. Näh. 1 Tr
Neuestr. 5b, Grabow, 2 Stuben, Küche und Zubehör, Brunnenwasserleitung, 17—19 ℳ
Pölitzerstr. 66, mit auch ohne Pferdestall.
Philippstr. 71, Vrd.-Wohn. v. 2 St. u. Zub., 1. Juli.
Unterwiek 13, Laden, 2 Stuben, Küche u. Zubehör, passend für Barbiere.

Wilhelmstraße 20, Hinterhaus 1 Tr. und 3 Tr., sind kleine Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu verm. Eingang Mitte des Hauses. Näheres Hinterhaus 1 Tr. oder Kirchplatz 3, 1 Tr.

Wilhelmstr. 3, 2 St., gr. Kab., K., Klos., 1. 7. N. v. p.
Gr. Wollweberstr. 25, Hth., u. Küche. Näh Lad. l.
Wilhelmstr. 1, 2 St., Kb., Kch., Klos., 1.7. Näh. p.

Stube, Kammer, Küche.

Augustastr. 58, Seitenflügel.
Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät.
Bogislavstr. 35, Stb., Kam., Küche, 1. Mai. N. p. r.
Bergstr. 4, m. Wassrl., montl. 14 ℳ, z. 1. Mai.
Birkenallee 15, m. Entree z. 1. Juni. Näh. part. l.
Burscherstr. 5, 1. Mai.
Bergstr. 2, Hof part. r., mit Zub. für 16 ℳ
Bogislavstr. 4, helle u. frdl. Hinterwohnung.
Grabow, Burgstr. 5, ist eine frdl. Wohnung v. Stube, Kam., Küche zum 1. Mai zu verm.
Bellevuestr. 16, mit Entree.
Fort-Preußen 9, Wohn. m. Wasserl. z. 1. Mai.
Falkenwalderstr. 28, neu ren., sofort, bill.
Fortpreußen 5 u. 13, St., Km., Kch. u. Zb., m. Wssrl. Preis 9,50 ℳ u. 7,70 ℳ Zu erfr. 13 unten r.
Fischerstr. 8, Stube, Kam., Küche z. 1. Mai.
Fuhrstr. 23, Pr. 14 ℳ, 1. Mai. Näh. Hth. 1 r.
Grünstr. 4, Neu-Torney, Wohn. f. 8 ℳ, sof.
Junkerstr. 10, 1. Mai.
König-Albertstr. 39, m. Entr., 1. 5. N. 1 l.
Königsplatz 4, 1 Tr., frdl. Wohn., Pr. 15 ℳ, 1. Mai.
König-Albertstr. 23. Näh. bei **Schöning.**
Langestraße 52, mit Holzgelaß.
Lastadie 77, Hofw. Näh. v. 1. **Kruse.**
Louisenstr. 2 ist eine helle freundl. Wohnung von Stube, Kammer, Küche miethsfrei.
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserltg., 10-15 ℳ
Oberwiek 67, Stube, Küche u. Zub., 13 ℳ
Oberwiek 15, mit Wasserleitung, 1. 5.
Pelzerstr. 11, kl. Wohn. z. 1. Mai. Näh. im Lad.
Pionierstr. 63, Stube, Kammer und Küche.
Roßmarktstr. 14, Hof, m. Zub., hell, Wasserl.
Rosengarten 17, kl. Hof-Wohnung für 10 ℳ
Reifschlägerstr. 18, Stb., Kam., Kch. f. 12 ℳ
Reifschlägerstr. 16, kl. Wohn., hell u. freundl.
Rosengarten 33, freundl. Wohnung z. 1. Mai.
Gr. Schanze 6, Hof 1 Tr., 1. Mai.
Stoltingstr. 15, Stb., Kam., Küche. Zu erfr. I r.
Stoltingstr. 92.
Wilhelmstr. 3, Entrs., 2 St., K., K., 1. Mai. N. v. p.
Wilhelmstr. 6, Stube, Kammer, Küche.
Wilhelmstr. 4, 1. 5. o. sp., 12 ℳ Näh. Hof p.
Gr. Wollweberstr. 18, Stb., Kam., Küche, 1. Mai.
Wilhelmstr. 1, 1. Mai od. später. Näh. part.
Wallstr. 19, Stube, Kam., Küche f. 10,50 ℳ

1 Stube.

Gr. Domstr. 19, Stube an einz. Perf. Näh. 1.
Heinrichstr. 19, an einzelne Frau.
Kohlmarkt 5, Stube mit Kochofen. Näheres im Laden.
Oberwiek 20, Stube mit Kochofen, 6 ℳ
Pelzerstr. 16, Stube u. Kammer. Näh. part
Philippstr. 80, Lad., leere Stube zu verm.
Stoltingstr. 15 Stb., Küche, 1. 6. Zu erfr. 1 Tr. r.
Gr. Schanze 6, Hof 2 Tr., Stube z. 1. Mai

Kellerwohnungen.

Frauenstr. 50 Keller zu verm.
Frankenstr. 12, Kellerwohnung billig zu verm.
Fuhrstr. 19/20, Kellerwohnung.

Möblirte Stuben.

Elisabethstr. 6, p., Eing. Bismarckstr., 15 ℳ, sof.
Zwei fein möblirte Zimmer miethsfrei. Näheres Falkenwalderstr. 135, 1 Tr
Hohenzollernstr. 65, III l., frdl. möbl. Zim., mthfr.
Kronprinzenstr. 27, v. part. l., fein möbl. Zim.
Oberwiek 64, 1 r., möbl. Zim., sogl. od. spät.

Wilhelmstr. 8, part. r. ist ein gut möbl. Zim. **sofort** zu verm.

Läden.

Kl. Domstr. 17, ein Laden sofort.
Holzstr. 14b, Eckld. m. Whn., Lgrrm., Rem., 1. Juli.
Lindenstr. 28, mit Stube. Näh. 2 Tr. r.
Schuhstr. 31, Laden.

Comtoire.

Neuer Markt 1, 1 Tr., gr. Zim. als Komptoir.

Geschäftslokale.

König-Albertstr. 89, Geschäfts- o. Lagerk., sof. o. sp.

Lagerräume.

Augustastr. 3, große gut vent. Kellerei, pass für Weinhandl., sogl. od. spät. zu verm.
Elisabethstr. 19, Große trockene Kellerei.
Hohenzollernstr. 2, Lagerk. o. Werkst., sogl. N. p.
König-Albertstr. 39, sof. od. spät. Näh. 1 Tr. l.
Kronenhofstr. 6, gr. Kell., Räucherk., Eisk., Wasserl.
Schulzenstr. 17,

helle, trockene Kellerei, circa 260 Quadratmeter groß, mit Wasserleitung und Entwässerung, sowie parterre gelegene Comptoir- und Lagerräume sind preiswerth zu vermiethen.
Näh. bei **Moll & Hügel.**

Stoltingstr. 92, Lagerkeller oder Werkstatt.

Werkstätten.

Falkenwalderstr. 28, sofort.
Grenzstraße 5, Tischlerwerkstatt.
Giesebrechtstr. 8, Werkstätte sofort zu verm.
Klosterhof 5, gr. Kell, a. Werkstatt od. Lagerr. Näheres 4. **H. Pfaff.**
König-Albertstr. 39, trock. Kellerei, sof. od. später.
König-Albertstr. 23. Näh. bei **Schöning.**
Klosterhof 18, Ecke Frauenstr., Keller o. Lager.
König-Albertstr. 34, Kellerwerkstatt zu verm.
Pommerensdorf, Stettinerstr. 6, Tischlerwerkst.

Schulzenstr. 17, helle, große Werkstätte, für große Schneiderei geeignet, mit Wohnung preiswerth zu vermiethen.
Näh. bei **Moll & Hügel,** Schulzenstraße 21.

Scharnhorststr. 9, kl. Tischlerwerkst., sof., bill.

Handelskeller.

Augustastr. 56, Keller, sof. Näh. 1 Tr. r.
König-Albertstr. 39, sof. od. spät. Näh. II.
Kronprinzenstr. 9, m. Wohn. z. 1. Juli. Näh. b. Vzw.
Turnerstr. 32, Ecke Arndtstr., 2 gr. K. a. Werkst.

Stallungen.

Elisabethstr. 19, Pferdestall u. Wagen-Remise.
König-Albertstr. 39, für 2 Pferde, sof. oder spät.
Gr. Lastadie 85, Stall. f. 4—20 Pf. u. Wagenpl.
Linden, Friedrichstr. 14, Pferdestall u. Remise.
Philippstr. 80, Pferdest. u. Raum z. Werkst. N. Lad.
Pölitzerstr. 66, Pferdestall mit Wohnung.

Wohnungsgesuche.

☛ Zu Schulzwecken werden 2—3 Zimmer in der **Neustadt** gesucht. Offerten an Rektor **Pagio,** Elisabethstr. 52.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

7 Kirchenstr. 7 Wohn. für 15 Mk. zu verm.

Unterwiek 8 s. hbsch. Wohn. v. 3 u. 4 St., Entr., Kch., Klos. z. 25, 27 resp. 33 ℳ sgl. o. spät. z. vrm.

Wilhelmstraße 20, Hinterhaus 1 Tr. und 3 Tr., sind kleine Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu verm. Eingang Mitte des Hauses. Näheres Hinterhaus 1 Tr. oder Kirchplatz 3, 1 Tr.

Grabow, Burgstr. 5 ist eine frdl. Wohn. von Stube, Kam., Küche z. 1. Mai zu verm.

Kl. Wollweberstr. 1 ist e. Wohn. v. St., Km., Kch. u. eine einz. Stube zu verm. Näh. 1 Tr.

Albrechtstr. 3, Stube, Kam., Küche z. 1. Mai. Näh. b. Wirth.

Linden, Friedrichst. 14, v., Stb., Kam., Kochgel. a. einz. Pers., ev. Rein. Näh. Königsthor 1, I, Th.-Pf.

Fuhrstraße 9 ist eine freundliche Wohnung sofort oder zum 1. Mai zu vermiethen.

Stuben.

Bogislavstr. 36a, II l., gut möbl. Zim. bill.

Ein j. Mädchen findet freundl. Schlafstelle Heumarktstr. 2, Vrdrh. 2 Tr.

2 o. L. f. o. Schlafst., a. Pension Hagenstr. 4, pt.

Sofort ein leeres Zimmer zu verm. Stoltingstr. 94, 3 Tr. r.

1 anst. Mann f. z. 1. Mai möbl. Schlafst. m. sep. Eing. Rosengarten 30 im Laden.

1 M. f. fr. Schlst. n. v. m. s. Eg. Gr. Wllwbstr. 56, v. II l.

Lokale.

Lindenstr. 20, ein Pferdestall zu 2 Pferden oder als Lagerraum zu verm.

Miethsgesuche.

Ein j. Mann sucht frdl. Schlafstelle m. sep. Eing. Adr. abzug. Reifschlägerstr. 17, 2 Tr.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Paul Nörenberg [Daber]. Eine Tochter: Herrn Spenderop [Stargard].

Gestorben: Herr Herm. Boneß [Kolberg]. Herr Johannes Fraedrich [Ahlbeck]. Frau A. Neinaß geb. Leistikow [Pasewalk]. Frau Auguste Berg geb. Scowronneck [Stargard]. Frau Louise Rhein geb. Jancke [Wolgast]. Frau Charlotte Gohrke geb. Kuhn [Cöslin]. Frau Jeanette Wollenburg geb. Stolze [Stargard]. Frau Rosa Lewy geb. Jacobi [Stettin].

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer „**Titania**", Capt. **R. Perleberg.**
Von **Stettin** jeden Sonnabend 1 Uhr Nachmittags.
Von **Kopenhagen** jeden Mittwoch 3 Uhr Nachmittags.
I. Cajüte ℳ 18, II. Cajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania", **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Rest-Rentengut.

Meine **Ziegelei**, welche im Großen betrieben wird und mit der Königl. Forst grenzt, 2 Meilen von der Bahnstation Widminnen (Ostpr.), 1/2 km vom Kirchdorf Orlowen, mit ca. 120—150 Morgen gutem, durchweg kleefähigem Boden, alles besät, — dazu gehört auch das nöthige Inventarium mit kleiner Anzahlung — beabsichtige ich **am 25. April**, Vorm. 10 Uhr, in meiner Wohnung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **S. Franzus, Widminnen.**

R. Scharffetter,
Kl. Lenkuk, per Orlowen (Ostpr.).

Best. **Aufschnittgesch.**, beste Lage Stettins, in schwungv. Betr., will ich weg. Verh. u. Versetz. sof. verk. Käufer k. vorh. i. Gesch. thät. s., Kenntn. n. bes. erford. Off. b. Sonnabd. unt. **B. 900** Expd. d. Bl., Kirchpl. 3, erb.



Ein Haus mit Parzelle in Stargard, in lebhafter Straße, worin seit 20 Jahren ein kleines Restaurant betrieben, ist unter günstigen Bedingungen krankheitshalber zu verkaufen. Anzahlung 3000 ℳ Näheres
Stargard i. Pomm., Schuhstr. 38.

Sie sollten versuchen:

Suppen, Gemüse, Mehlspeisen, | Puddings, Torten, Biscuits

bereitet aus

Kathreiner's H-O Herculo.

Uebernehme den Ankauf von

Saugfohlen, Jährlingen und Zweijähr.,

zu Zucht- und Remonte-Zwecken.
Gumbinnen Ostpr.

Poczka, Thierarzt.

Meinen ärztlich empfohlenen

Gesundheits-Zwieback,

sehr leicht verdaulich, daher gutes Nahrungsmittel für Kranke und Kinder, unverändert nach langer Aufbewahrung, halte stets vorräthig.

C. Gildemeister,
Conditor zu **Greifenberg i. Pomm.**

Zurückgesetzte Waaren

offerirt zu außerordentlich billigen Preisen

Carl Oberländer,
Kohlmarkt 11.

Neuestes hygienisches **Schutzmittel** für Frauen (ärztlich empf.). Einfachste Anwendung. Beschreibung gratis per Kreuz-Band als Brief gegen 20 ₰-Marke für Porto.
R. Oschmann, Konstanz 52.



Sehr schöner
Schleuderhonig
ist zu haben
Oberwiek 73, 2 Tr. rechts.

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

Fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à **5, 6, 8, 10** bis **100** Mark.
Gelegenheitskäufe in **Gardinen, Portièren.**
Pracht-Katalog gratis.

Sophastoff Reste!

Entzückende Neuheiten von 3 1/2 bis 14 Meter in Rips, Granit, Gobelin und Plüsch spottbillig. Muster franko.

Teppich-Fabrik **Emil Lefèvre,**
Berlin S., Oranienstraße 158.
Größtes Teppich-Haus Berlins.



LOOS 1 Mark.

XXV. Mecklenburgische Pferdeverloosung zu **Neubrandenburg.**
Ziehung am 8. Mai d. J.
Vierspännige u. Zweispännige Equipagen i. Werthe von
10,000 Mark 5000 Mark
ins- gesammt **76** edle Reit- u. Wagenpferde und **1020 sonstige werthvolle Gewinne.**
Mecklenburgische Pferde-Loose à **1 Mark**, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark
(Porto u. Gewinnliste 20 Pfg. extra)
sind zu bezieh. durch **F. A. Schrader**, Haupt-Agent, Hannover, **Gr. Packhofstrasse 29.**

In **Stettin** zu haben im Lotteriegeschäft von **G. A. Kaselow**, Stettin, Frauenstr. 9. (Gegründet 1847.)

Die **Gartenlaube** beginnt soeben ein neues Quartal mit

W. Heimburgs neuem großen Roman **Haus Beetzen.**

Abonnementspreis der „Gartenlaube" vierteljährlich 1 Mk. 75 Pf.
Probe-Nummern mit dem Anfang des neuen Heimburg'schen Romans senden auf Verlangen gratis und franko die meisten Buchhandlungen sowie direkt:
Die Verlagshandlung: Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig.



Gebildeten ev. Damen im Alter von 18—35 Jahren bietet der Ev. Diakonieverein (Adr.: Prof. D. **Zimmer** in Herborn, Bez. Wiesbaden) kostenlos und ohne Verpflichtung für die Zukunft Gelegenheit zur gründlichen Erlernung der Krankenpflege in den verschiedenen Abtheilungen seines Diakonieseminars (in Berlin, Hamburg, Elberfeld, Bremen, Bonn 2c.). Dauer der Kurse im allgemeinen 1 Jahr; Austritt jederzeit gestattet. Das Seminar, am 1. Juli v. Js. eröffnet, zählte am 1. April 65 Schülerinnen und 12 ausgebildete Schwestern.

D. Jassmann,

3 Reifschlägerstr. 3,
empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Bettfedern und Daunen
in recht guten Qualitäten.
Fertige Bezüge, Fertige Inlets, Fertige Laken
(das Stück von 1,10 an). Nähen gratis.
Erstlings-Wäsche
in großer Auswahl.
Hemdentuche
in guter Waare,
das Stück, 17 Meter, 4 Mark.

Ein in allen Zweigen der Mühle erfahrener
Müller
sucht sof. Stell. **Wegner**, Warsow b. Züllchow, Hof 21.

Centralhallen.

Letzte Woche der Saison.
Morgen Freitag: Benefiz
Kapellmeister Sureck.
Bons 2c. **ohne** Aufzahlung gültig.

Bellevue-Theater.

Donnerstag: (Parquet 50 ₰.) **Der Veilchenfresser.**
Freitag: Gastspielpreise. (Bons gültig.)
1. Gastspiel **Thessa Klinkhammer.**
Novität! Zum 1. Male: **Novität!**
Das Urtheil der Welt.
Camilla — — — Thessa Klinkhammer als Gast.
Gegenwärtiges Repertoirstück des **Lessing-Theaters** in Berlin.

Stadt-Theater.

Sonnabend, den 20. und folgende Tage:
Die schöne Melusine.
Großes Ausstattungsstück mit Gesang und Ballet in 10 Bildern von **E. Pasqué**

Concordia-Theater.

Heute Donnerstag im **festlich decorirten** und feenhaft beleuchteten Theater:
Grosse Jubel-Fest-Feier
aus Anlaß des **10jährigen** Bestehens des jetzigen **Concordia-Theaters.** „**Fest-Prolog.**"
Jubel-Feier. Fest-Vorstellung.
Erstes Gastspiel der aus **6 Damen** bestehenden Wiener Walzertänzerinnen-Truppe „**Terpsichore**". Erstes Auftreten d. Damen-Gesellschaft „**Flora-Troupe**". Plastische Darstellungen aus d. Antike u. modernen Kunst.
Großes Doppel-Concert.
Orchester 40 Musiker.
Dirigenten:
A. Schirmeister! E. Sauvlet!

Vor längerer Zeit sind Kohlmarkt 10 im Laden Stiefel-Schäfte liegen geblieben. Selbige sind dort abzuholen.

R. Grassmann.

Gewinn-Liste

der 192. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 23. April 1895.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

56 127 294 571 94 672 780 912 15 1094 246 578 727 60 812 42 947 94 2077 186 222 (1500) 93 94 531 646 749 3056 225 433 583 754 87 899 4041 226 31 333 422 78 613 24 43 47 759 (500) 5047 62 206 305 471 586 723 57 937 6148 423 (500) 545 678 747 (1500) 71 7016 224 452 586 630 42 51 50 68 815 8073 104 228 58 380 89 91 526 623 50 9017 053 60 205 67 307 81 617 780 805 (1500) 22 24

10337 534 (500) 73 (300) 893 11074 78 130 59 248 369 502 639 42 12159 378 428 573 666 (500) 842 13098 697 833 915 53 14004 109 (3000) 24 75 202 67 312 14 54 (300) 55 90 426 61 504 28 (15000) 62 794 907 16 15073 92 169 222 48 325 426 38 724 (300) 860 84 (1500) 16025 28 72 90 232 50 381 560 17275 89 537 611 46 77 939 952 90 18098 149 (3000) 270 78 91 307 78 442 511 711 60 878 99 (3000) 904 19606 8 30 794 (1500) 879 936 46 61 (500) 64

20007 173 359 71 705 26 27 828 940 61 70 21018 164 240 316 98 561 (500) 667 80 902 17 40 74 82 22250 542 685 739 829 23282 (500) 407 (3000) 16 543 930 24088 104 88 315 308 75 98 (300) 572 723 71 812 13 85 25146 277 97 453 89 514 850 26219 291 27014 38 223 (1500) 362 515 888 960 28083 256 500 (3000) 8 694 712 29092 164 321 444 503 30 777 962 71 (500)

30206 31 75 800 37 946 55 31361 640 46 95 760 909 3202 92 (3000) 173 92 256 92 591 98 610 (500) 68 734 856 33021 124 219 326 424 44 69 527 602 86 98 817 934 45 80 34108 470 561 35052 135 48 (1500) 236 55 579 805 948 36470 516 700 37012 14 109 110 275 618 90 930 64 38000 11 96 249 337 483 579 822 46 964 94 39006 409 525 27 636 876

40029 118 324 59 714 25 (500) 67 (500) 932 41012 23 55 (3000) 115 70 312 535 96 754 934 51 (300) 88 (300) 42017 140 206 22 301 48 506 751 43031 47 101 230 74 380 511 715 99 818 74 82 44055 (3000) 208 412 573 657 80 861 77 909 45162 340 72 92 740 818 931 46020 (3000) 119 208 426 64 545 (500) 97 761 80 875 78 47088 101 8 324 (500) 482 600 49 (500) 832 48133 52 68 330 452 517 71 717 812 67 903 46 92 49373 648

50063 230 48 335 427 95 551 865 905 (1500) 51084 (300) 87 205 16 63 331 91 529 645 701 (3000) 60 872 920 54 52458 84 525 774 892 53325 (1500) 76 556 600 6 855 987 54146 260 389 474 650 778 (500) 899 55285 (500) 330 (3000) 440 625 46 666 84 816 (1500) 63 (300) 56131 264 366 537 6222 72 770 846 83 57031 315 22 46 69 466 83 582 707 80 83 808 933 58021 41 159 200 (500) 71 (300) 388 439 57 898 59263 362 (1500) 448 539 682

60028 211 312 20 23 55 436 68 624 71 81 703 80 831 69 907 24 57 (300) 61147 288 324 475 525 675 (1500) 715 828 (1500) 920 (15000) 60 62259 90 784 807 26 965 63118 56 621 812 914 64041 100 336 478 515 705 (3000) 54 94 809 (300) 80 919 76 65205 57 349 442 58 96 566 (500) 95 686 703 20 (3000) 55 936 66016 81 94 113 18 49 204 365 414 741 844 67021 159 62 92 392 925 68045 92 252 448 621 702 908 69168 81 (500) 268 (300) 365 432 757

70349 97 426 745 82 811 71 919 71054 68 238 327 422 500 28 97 663 (500) 92 72027 35 187 213 41 432 611 666 716 827 73033 (3000) 274 405 793 74045 64 66 (500) 77 105 281 490 794 800 75537 767 81 860 76012 37 176 309 28 38 663 86 (300) 792 809 910 76 77039 72 226 41 472 553 626 44 87 (3000) 885 78088 99 193 (300) 96 (500) 236 68 455 549 694 762 936 40 (300) 74 86 79088 132 33 388 413 84 569 (300) 602 759

80396 440 67 678 727 75 806 50 81033 202 519 79 669 729 69 82325 458 677 891 928 63 83155 473 542 604 83 722 29 70 72 841 911 84162 358 750 838 85018 176 (300) 97 227 (500) 59 69 328 33 (300) 485 573 610 51 (500) 941 86020 (500) 257 645 69 862 87030 151 342 457 (1500) 645 73 93 (500) 967 88084 235 518 (3000) 698 829 89046 (500) 56 66 (1500) 159 543 46 55 (300) 688 901 95

90131 414 (1500) 588 97 828 (300) 91004 402 82 500 1 47 665 70 72 98 (300) 849 65 (3000) 979 92048 90 232 48 309 57 780 850 903 83 93014 53 80 242 432 58 617 734 869 94003 17 23 60 257 531 635 779 818 32 63 99 972 95028 135 493 603 14 69 707 79 96093 105 63 (3000) 239 48 427 541 99 784 887 97350 434 562 79 726 67 87 98155 205 18 20 70 301 430 48 522 29